

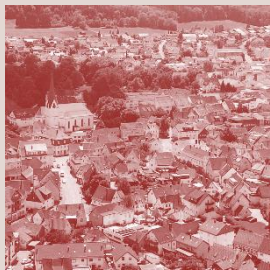
Stadt *Donzdorf*



# BETEILIGUNGS- BERICHT

Stadt *Donzdorf*

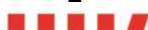
# 2019





## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Beteiligungen der Stadt Donzdorf</b> .....	<b>6</b>
<b>4. Kennzahlen</b> .....	<b>8</b>
4.1 Ertragslage.....	8
4.2 Vermögensaufbau .....	9
4.3 Anlagenfinanzierung .....	10
4.4 Kapitalausstattung.....	10
4.5 Liquidität.....	11
<b>5. Beteiligungsübersicht</b> .....	<b>12</b>
<b>6. Stadt Donzdorf</b> .....	<b>13</b>
6.1 Entwicklung des städtischen Haushalts .....	13
6.2 Entwicklung in Zahlen .....	19
<b>7. Eigenbetrieb Stadtwerke Donzdorf</b> .....	<b>21</b>
7.1 Gegenstand des Unternehmens .....	21
7.2 Entwicklung der Geschäftsbereiche .....	25
7.2.1 Wasserversorgung .....	25
7.2.2 Energieversorgung .....	28
7.2.3 Freibad .....	30
7.2.4 Hallenbad .....	31
7.3 Kennzahlen .....	32
<b>8. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Donzdorf</b> .....	<b>33</b>
8.1 Gegenstand des Unternehmens .....	33
8.2 Entwicklung der Abwasserbeseitigung .....	37
<b>9. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf</b> .....	<b>38</b>
9.1 Organe .....	38
9.2 Gegenstand des Unternehmens .....	39
9.3 Entwicklung der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH.....	40
9.4 Kennzahlen .....	44
<b>10. Stadthalle/ Katholisches Gemeindezentrum GbR</b> .....	<b>45</b>
10.1 Gegenstand des Unternehmens .....	45





10.2 Organe .....	45
10.3 Einnahmeüberschussrechnung 2019.....	46
<b>11. Stauferwerk GmbH &amp; Co. KG.....</b>	<b>48</b>
11.1 Gegenstand des Unternehmens .....	48
11.2 Organe .....	48
11.3 Lagebericht 2019 .....	49
11.3.1 Geschäftsverlauf .....	49
11.3.2 Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage.....	51
<b>12. Geringfügige Beteiligungen.....</b>	<b>53</b>





## 1. Einführung



### Zielsetzung

Die Reform der Verwaltung zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen erfordert den Einsatz neuer Steuerungsinstrumente. Der vorliegende Beteiligungsbericht soll hierzu einen Beitrag leisten und insbesondere die Transparenz des gesamten kommunalen Handelns für die interessierte Bürgerschaft sowie für das Legislativorgan grundlegend verbessern.

Detaillierte Informationen sind Voraussetzung für eine effektive Steuerung. Des Weiteren zeigt der Beteiligungsbericht auf, was mit kommunalen Geldern geschaffen wurde und stellt damit einen Zusammenhang zwischen Investitionen und Vermögen her.

In der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist zudem im § 105 Abs. 2 die Pflicht zur Erstellung eines Beteiligungsberichts festgeschrieben. Nach dieser Vorgabe müssen Gemeinden zur Information des Gemeinderates und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen mit einer Privatrechtsform, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 Prozent mittelbar beteiligt sind, erstellen. Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 Prozent beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Donzdorf umfasst neben dem städtischen Haushalt auch die Eigenbetriebe Stadtwerke und Abwasserbeseitigung und als Pflichtbestandteil die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, die Stadthallen GbR und die Stauferwerk GmbH & Co.KG.

Darüber hinaus gibt der Beteiligungsbericht, der auf den Rechnungsdaten des Geschäftsjahres 2019 basiert, einen Überblick über die finanziellen Verpflichtungen und Verantwortungen. Der städtische Haushalt stellt in erheblichem Umfang Eigenkapital, Kredite und Verlustabdeckungen zur Verfügung. Das wirtschaftliche Gewicht spiegelt sich auch in den Werten des städtischen Vermögens, in den Investitionen und Umsätzen wieder. Der vorliegende Beteiligungsbericht informiert über die wichtigsten Unternehmensdaten und den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr.

Die Zahlen der kommunalen Unternehmen, die eine kaufmännische bzw. betriebskameralistische Buchführung anwenden, sind nur bedingt mit denen des kameralen Haushalts vergleichbar. Trotzdem wird deutlich, dass das finanzielle Gewicht eine Zusammenfassung und stärkere Einbindung erfordert.

Ein wichtiges Ziel ist daher die Schaffung einer größeren Transparenz. Der vorliegende Beteiligungsbericht trägt hierzu wesentlich bei.





## 2. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden



In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich die Aufgabenstellung der Gemeinden grundlegend geändert. Die Entwicklung entfernte sich immer mehr von der reinen Hoheitsverwaltung hin zu einer Leistungsverwaltung. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, dass sich die Kommunen am Wirtschaftsleben in begrenztem Umfang beteiligen können. Hieraus entwickelte sich das Recht der Gemeinden zur wirtschaftlichen Betätigung.

### Begriff und Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung

Als wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinden sind vor allem solche Einrichtungen anzusehen, die grundsätzlich auch von einem Privatunternehmen mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben werden können. Erforderlich hierfür ist, dass der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt und das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Weitere Voraussetzung ist, dass bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann (§102 Abs. 1 GemO).

Den Kommunen wird die Möglichkeit eröffnet, ihre wirtschaftliche Betätigung sowohl in wirtschaftlich unselbständiger Form (z.B. Regiebetriebe), in wirtschaftlich selbständiger aber rechtlich unselbständiger Form (z.B. Eigenbetriebe) als auch in wirtschaftlich und rechtlich selbständiger Form (z.B. Zweckverbände, GmbHs, AGs, etc.) zu führen.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass nicht alle Unternehmen, die nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden müssen, auch wirtschaftliche Unternehmen sind. § 102 Abs. 4 der GemO schließt folgende Unternehmen ausdrücklich von den wirtschaftlichen Unternehmen aus:

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (z.B. Abwasserbeseitigung)
- Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art.
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich der Deckung des Eigenbetriebs dienen

Der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung Donzdorf“ wird trotzdem mit in diesen Beteiligungsbericht aufgenommen, obwohl es sich nicht um ein wirtschaftliches Unternehmen im engeren Sinne handelt.





### 3. Beteiligungen der Stadt Donzdorf



Die Stadt Donzdorf ist an Unternehmen und Organisationseinheiten mit unterschiedlichen Rechtsformen beteiligt.

Die **Stadtwerke Donzdorf** sind ein wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Donzdorf ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 102 GemO. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf die Einwohner und Betriebe mit Wasser, Elektrizität und Wärme zu versorgen. Weiterer Gegenstand des Eigenbetriebs ist der Betrieb des Hallenbades und Freibades. Der Gemeinderat kann dem Eigenbetrieb weitere öffentliche Aufgaben der Stadt zur Erledigung übertragen.

Organisatorisch sind die Stadtwerke der Stadtverwaltung angegliedert. Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, der Bürgermeister und die Betriebsleitung.

Als weiteren Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit führt die Stadtverwaltung die **Abwasserbeseitigung Donzdorf** in der Rechtsform des Eigenbetriebs. Dieser Betrieb hat die Aufgabe, den Grundstücksbesitzern das im Stadtgebiet anfallende Abwasser, nach Maßgabe der Abwassersatzung sowie der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben, abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Um dieser Aufgabenstellung gerecht zu werden, muss der Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ die erforderlichen Kanäle, Rückhaltebecken, Regenwasser- und Abwasserbehandlungsanlagen herstellen, unterhalten und betreiben. Die Maßgabe für die Aufgabenstellung liefert § 45 b des Wassergesetzes Baden-Württemberg.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ebenfalls der Stadtverwaltung Donzdorf angegliedert. Die Organe sind die Gleichen wie bei den Stadtwerken.

Die **Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf** ist eine Beteiligung in privatrechtlicher Form. Die Stadt Donzdorf ist an dieser Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil von 92% beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind die Kreissparkasse Göppingen und die Volksbank Göppingen. Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf, vorrangig eine sozial- und ökologisch vertretbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Sie soll die kommunale Bauleitplanung sowie Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen und vorbereiten sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Die **Stadthalle/Kath. Gemeindezentrum GbR** wird seit 1988 als wirtschaftlich selbständiges Unternehmen in Form einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) geführt. Die GbR wickelt sämtliche Einnahmen und Ausgaben losgelöst vom städtischen Haushalt und der Stadtkasse ab. Zweck der Gesellschaft ist es, die Vermietung der Stadthalle, der Tiefgarage und des Katholischen Gemeindezentrums zu organisieren sowie Veranstaltungen durchzuführen.





Die **Stauferwerk GmbH & Co.KG** wurde zusammen mit der Stadt Eislingen/Fils, der Gemeinde Ottenbach und dem Alb-Elektrizitätswerk Geislingen Steige eG am 04.08.2011 gegründet. Donzdorf erhält ein Festkapitalanteil von 21,6% an der GmbH. Aufgaben sind das Betreiben von Energieversorgungsnetzen, die sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Energie, die dezentrale Energieerzeugung mit dem Schwerpunkt im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Unter der Rubrik „**Sonstige Beteiligungen**“ ist das Beteiligungsverhältnis an der Kreisbaugesellschaft, der Volksbank Göppingen eG und der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart KDRS erläutert. Diese Beteiligungen, die nach Maßgabe der Gemeindeordnung eine unmittelbare Beteiligung kleiner als 25 % darstellen, müssen ebenfalls als Pflichtbestandteil in den Beteiligungsbericht aufgenommen werden. Die Einflussmöglichkeiten des Gemeinderates sind bei solchen Minderbeteiligungen zwar sehr gering, jedoch sollen der Gemeinderat und die interessierte Bürgerschaft ebenso Informationen über diese Unternehmen erhalten.

Der **Zweckverband Gewerbepark Lautertal** wurde im Jahr 2015 gegründet. Verbandsmitglieder sind die Stadt Donzdorf, die Stadt Sülzen, die Gemeinde Gingen an der Fils sowie die Stadt Lauterstein. Verbandsvorsitzender ist Bürgermeister Martin Stölzle, die Geschäftsstelle wird von der Stadt Donzdorf wahrgenommen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe das Verbandsgebiet zu planen und zu entwickeln und dadurch zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beizutragen. Somit plant und erschließt der Zweckverband das Verbandsgebiet, erwirbt und veräußert Grundstücke, unterstützt die Unternehmensansiedelung und sorgt dafür, dass erforderliche öffentliche Einrichtungen vorhanden sind. Durch die kommunale Zusammenarbeit sollen regionalplanerische Zielsetzungen erreicht und Synergien genutzt werden. Ein ausgewogener Interessenausgleich wird durch den in der Verbandssatzung festgelegten Verteilungsschlüssel sichergestellt. Für das Jahr 2019 wird eine pauschale Umlage der Verbandsgemeinden von insgesamt 210.000 Euro eingeplant. Diese Umlage der Stadt Donzdorf beträgt nach §§13 und 14 der Verbandssatzung 73.500 Euro (35 %).

Der **Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen** ist Teil der Gigabit Region Stuttgart, die satzungsgemäß, gemeinsam mit den Breitband-Zweckverbänden der Landkreise und der Landeshauptstadt Stuttgart den Glasfaserausbau steuert und das Erreichen der regionalen Ausbauziele überwacht. Die Zweckverbände der Landkreise sind die ersten Ansprechpartner für die Kommunen. Sie beraten und begleiten beim Ausbau und bei Förderanträgen. Zudem sind sie für Gebietspriorisierungen innerhalb der Landkreise verantwortlich. Sie stellen Planungsdaten zur Verfügung und bauen ein zentrales Leerrohr-Management auf.





## 4. Kennzahlen



Neben den allgemeinen Daten der jeweiligen Unternehmen werden ausgewählte Kennzahlen für jede Beteiligung errechnet. Für die Bewertung von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen werden folgende Kennzahlen für alle Unternehmen als ausreichend angesehen.

### 4.1 Ertragslage

#### Eigenkapitalrentabilität

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.

#### Gesamtkapitalrentabilität

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes (Eigenkapital und Fremdkapital) im Unternehmen an. Die Gesamtkapitalrentabilität ist somit aussagekräftiger als die Eigenkapitalrentabilität.

#### Cashflow

$$\begin{array}{l} \text{Cashflow:} \\ + \text{ Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag} \\ + \text{ Abschreibung auf Anlagen} \\ + \text{ Pensionsrückstellung} \end{array}$$







Der Cashflow ist der Liquiditätsfluss eines Unternehmens, dem kein unmittelbarer Mittelfluss gegenübersteht. Er zeigt das Ausmaß der Unternehmensfinanzierung aus dem Umsatzerlös, also den „Kassenüberschuss“, der über die reine Aufwandsdeckung hinausreicht und dem Unternehmen zur (Innen-)Finanzierung von Investitionen, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten und zur Ausschüttung von Gewinn zur Verfügung steht. Neben der Ertragslage dokumentiert die Kennzahl den Selbstfinanzierungsspielraum eines Unternehmens.

## 4.2 Vermögensaufbau

### Anlagenintensität

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist Ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern. Sie vermittelt einen Eindruck über die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens, d.h. wie flexibel auf (Konjunktur-) Schwankungen reagiert werden kann.

### Umlaufintensität

$$\text{Umlaufintensität: } \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Demgegenüber werden im Umlaufvermögen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.





### 4.3 Anlagenfinanzierung

#### Anlagendeckung I

$$\text{Anlagendeckung I: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

#### Anlagendeckung II

$$\text{Anlagendeckung II: } \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital. Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

### 4.4 Kapitalausstattung

#### Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit sowie der wirtschaftlichen Stabilität dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen.





## Fremdkapitalquote

$$\text{Fremdkapitalquote: } \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Fremdkapitalquote zeigt den Grad der Verschuldung des Unternehmens an, d.h. in welchem Umfang das Unternehmen fremdfinanziert ist.

## **4.5 Liquidität**

### Liquiditätsgrad I

$$\text{Liquiditätsgrad I: } \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

Durch den Liquiditätsgrad wird die Zahlungsbereitschaft und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft beschrieben. Sie werden durch Gegenüberstellung bestimmter Vermögenspositionen (kurzfristige Deckungsmittel) und kurzfristiger Verbindlichkeiten gebildet.

Unter Liquiditätsgrad I sind dabei die Barmittel zu verstehen, die zur Begleichung kurz- und mittelfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt werden können.

### Liquiditätsgrad III

$$\text{Liquiditätsgrad III: } \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} \times 100$$

Die Forderungen und das sonstige Umlaufvermögen lassen sich in der Regel kurz- und mittelfristig in Geld umsetzen und dienen ebenfalls zum Ausgleich der Verbindlichkeiten, sodass der Liquiditätsgrad III eine zutreffende Aussage über die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft liefert.

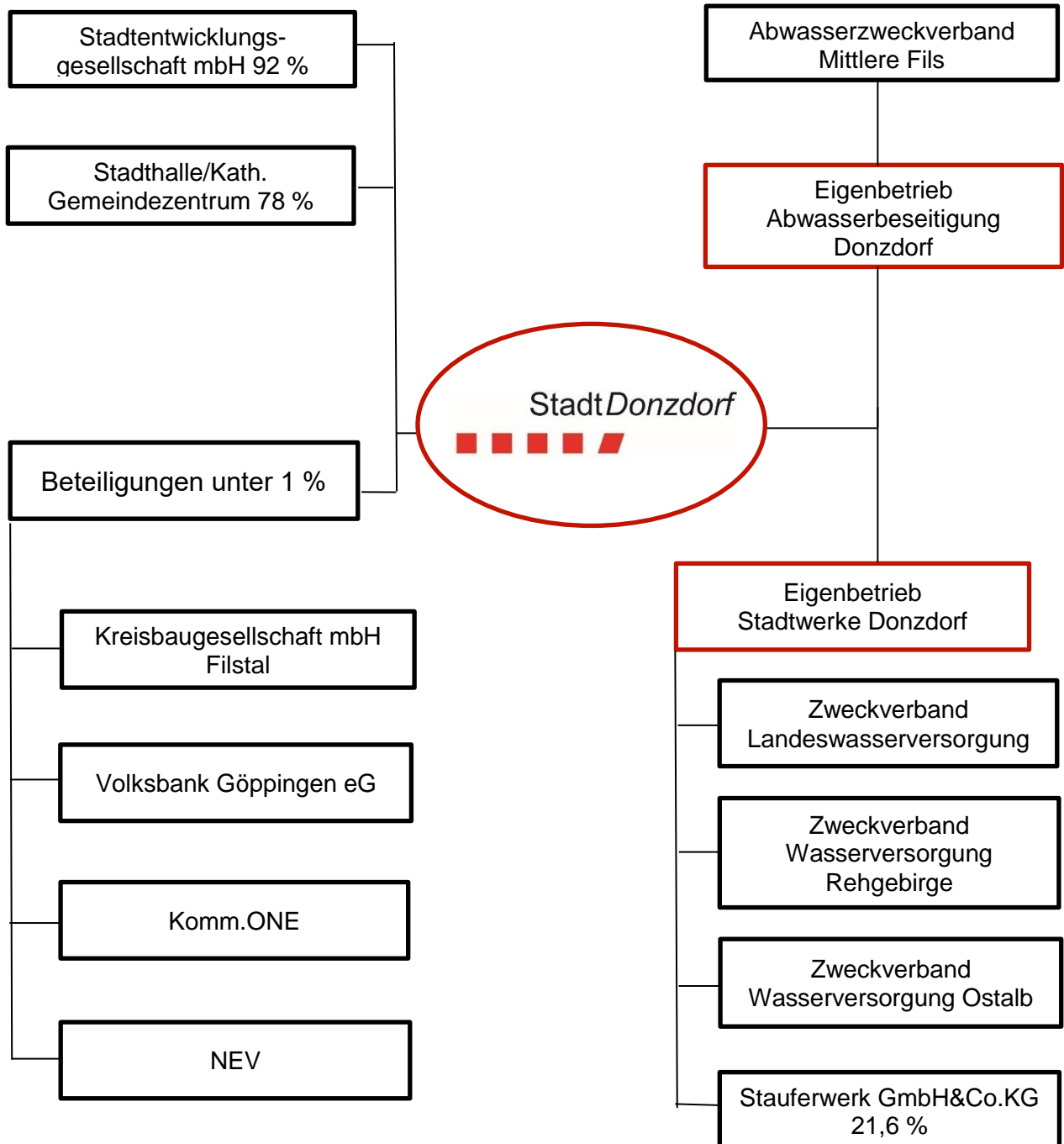




## 5. Beteiligungsübersicht



Mittelbare und unmittelbare Beteiligungen (Stand 31.12.2019):



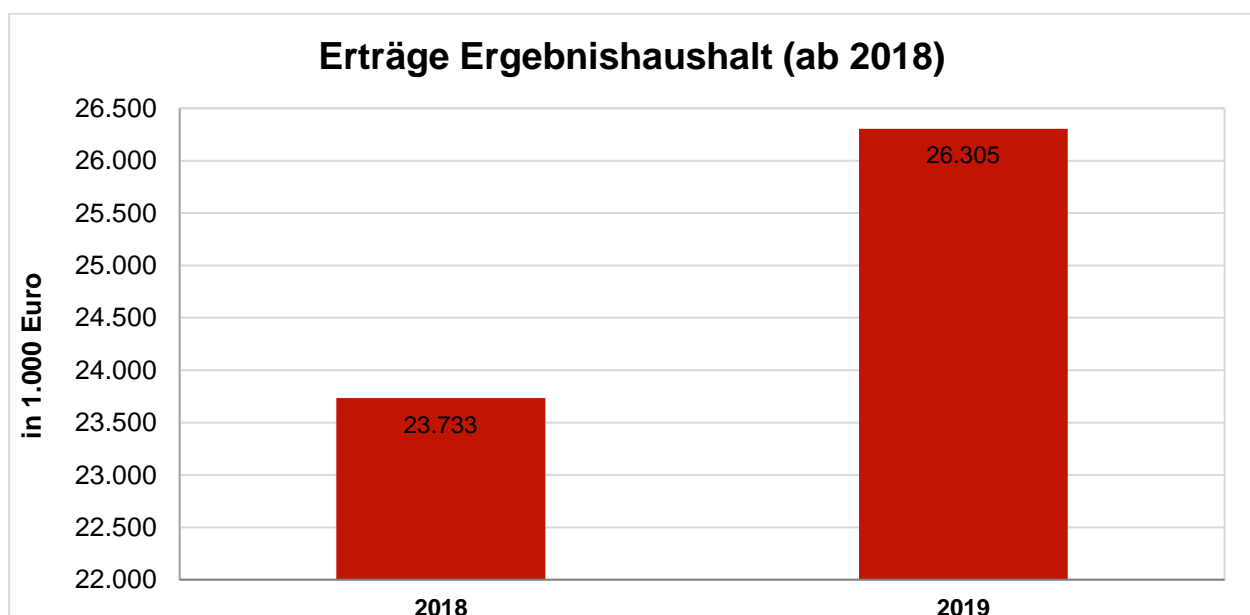
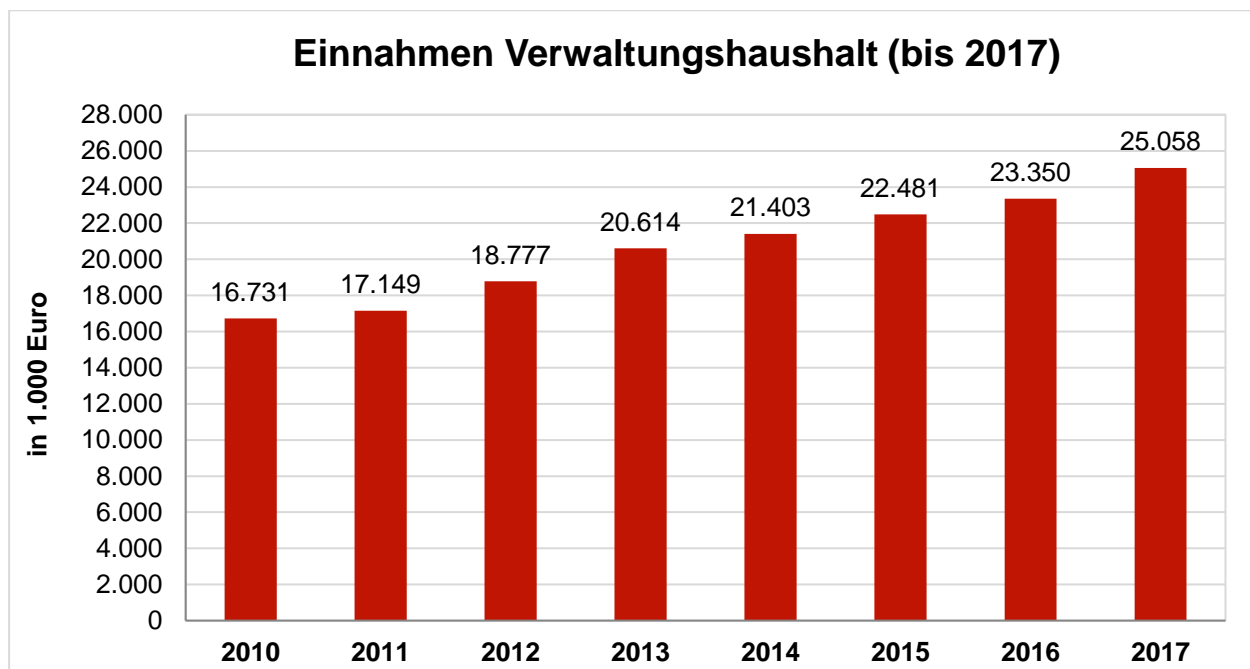


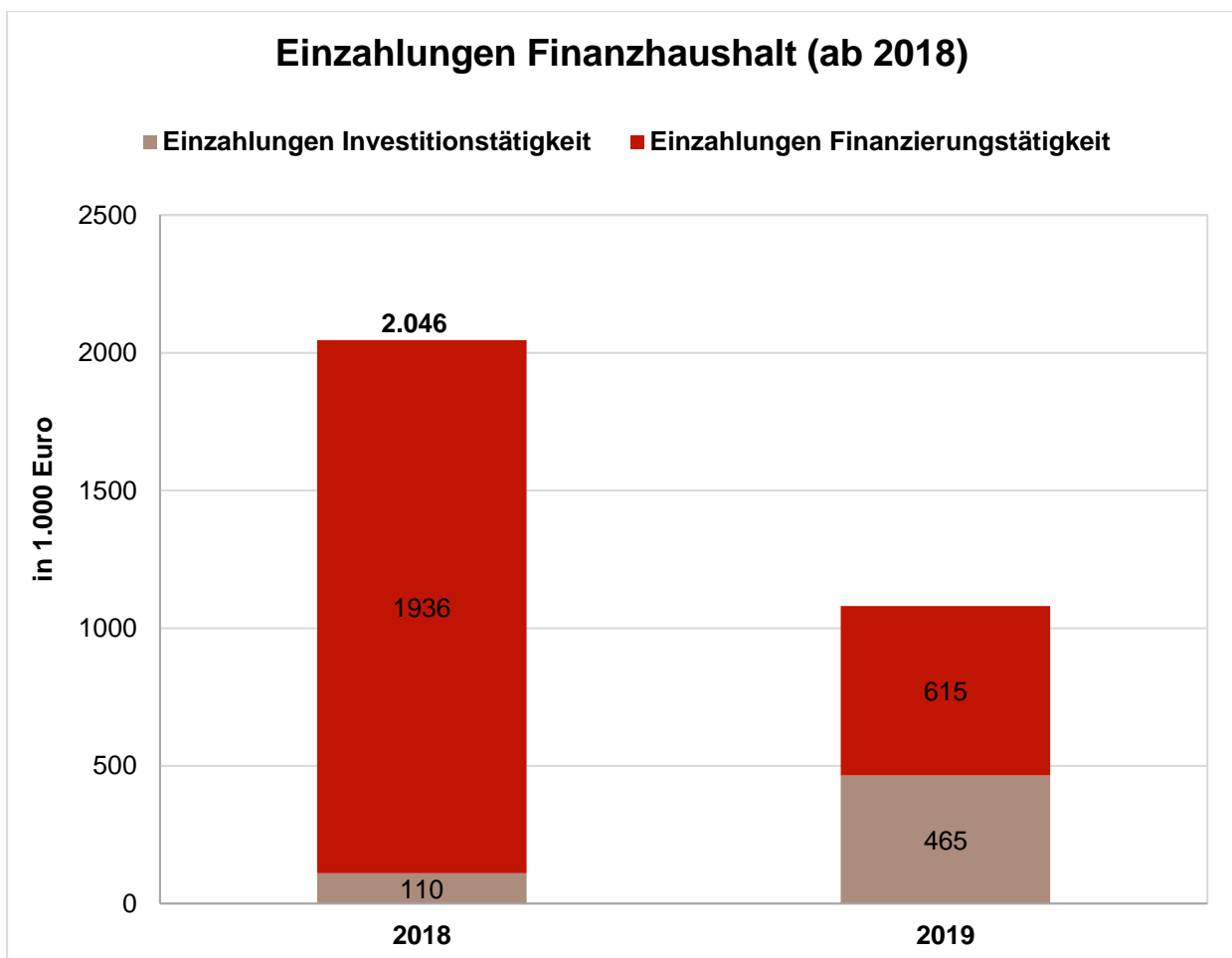
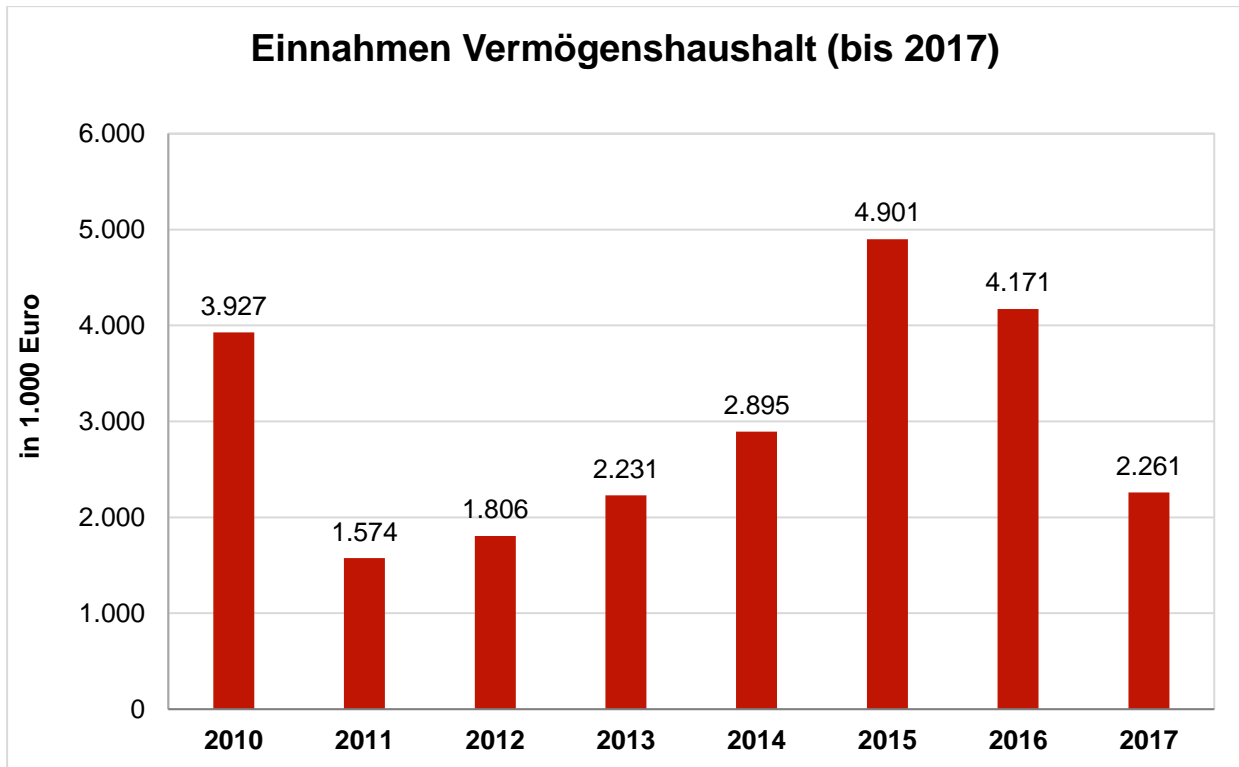
## 6. Stadt Donzdorf



### 6.1 Entwicklung des städtischen Haushalts

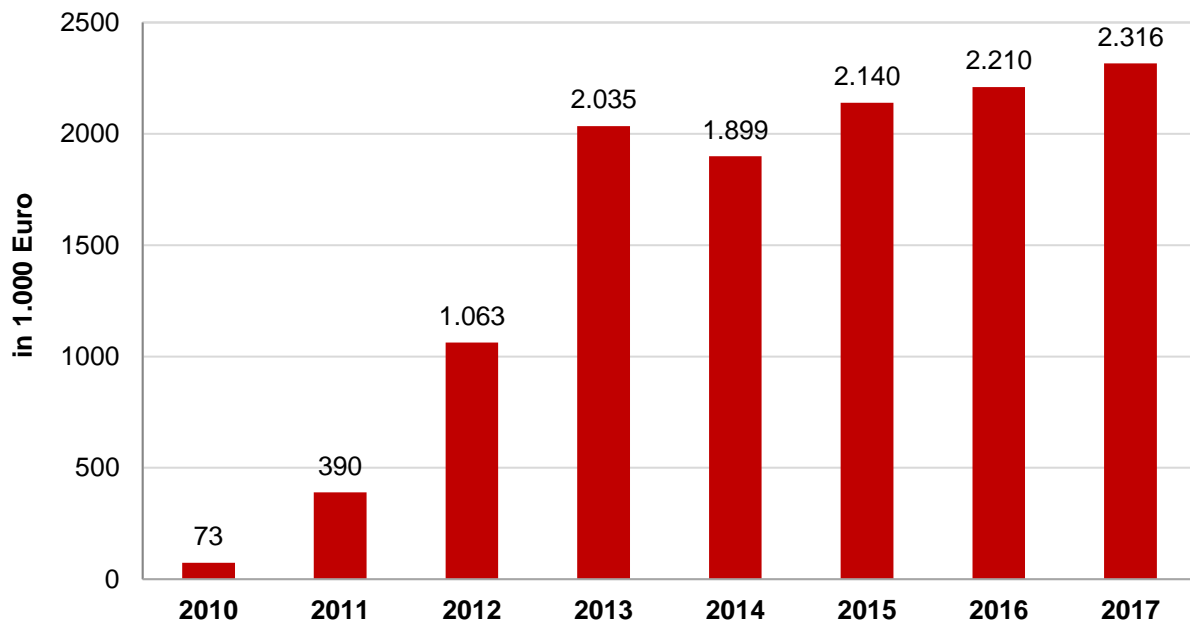
Die Stadt Donzdorf hat zum 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) umgestellt, sodass ein Vergleich der Vorjahre mit dem Jahr 2018 und 2019 nur bedingt möglich ist.



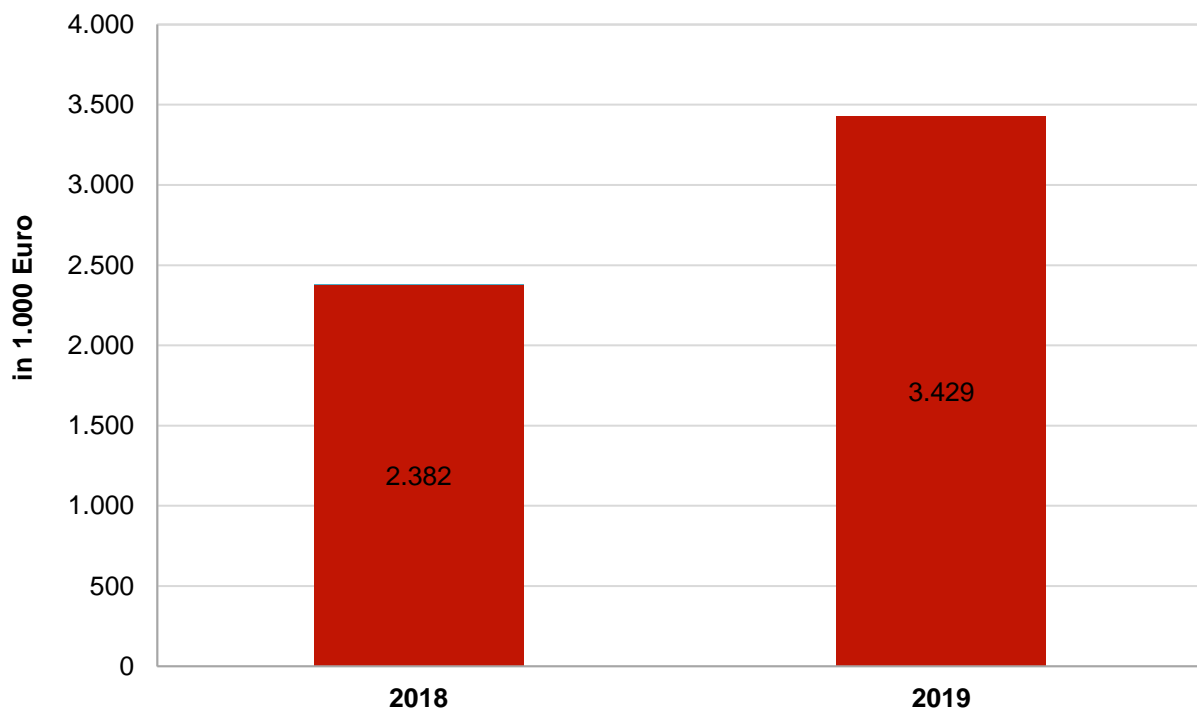


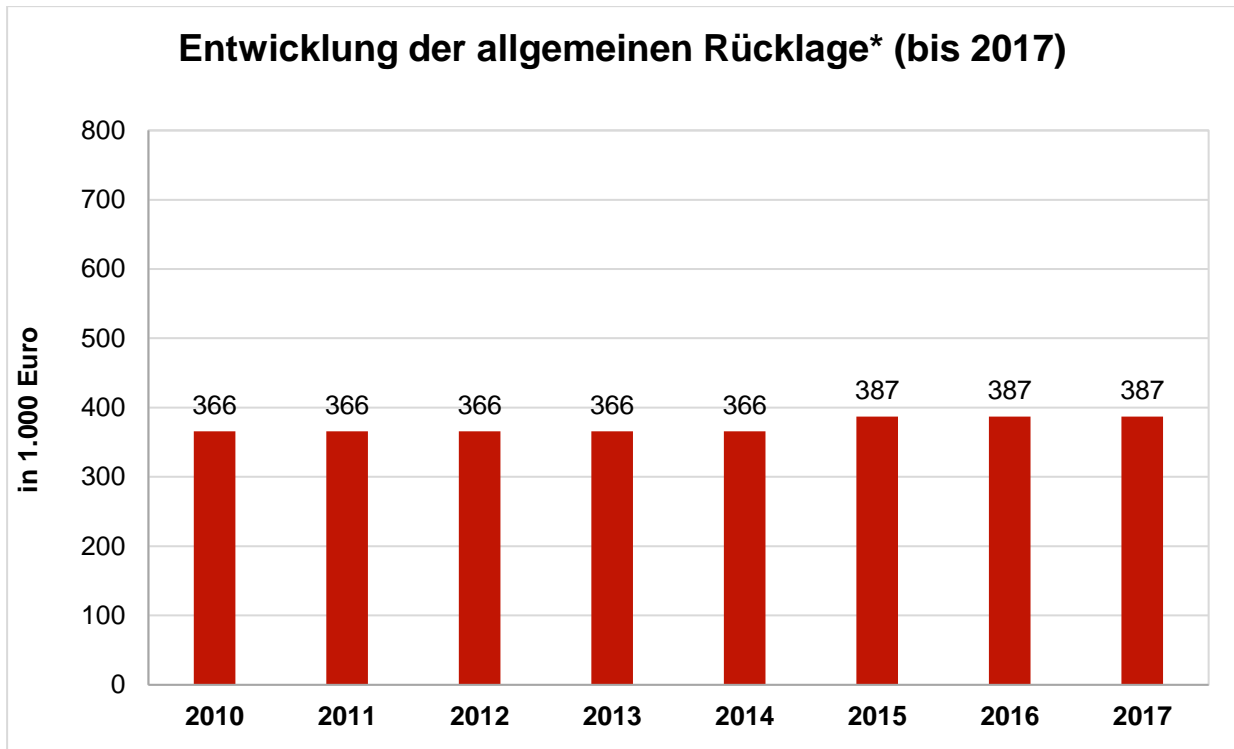


### Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt (bis 2017)

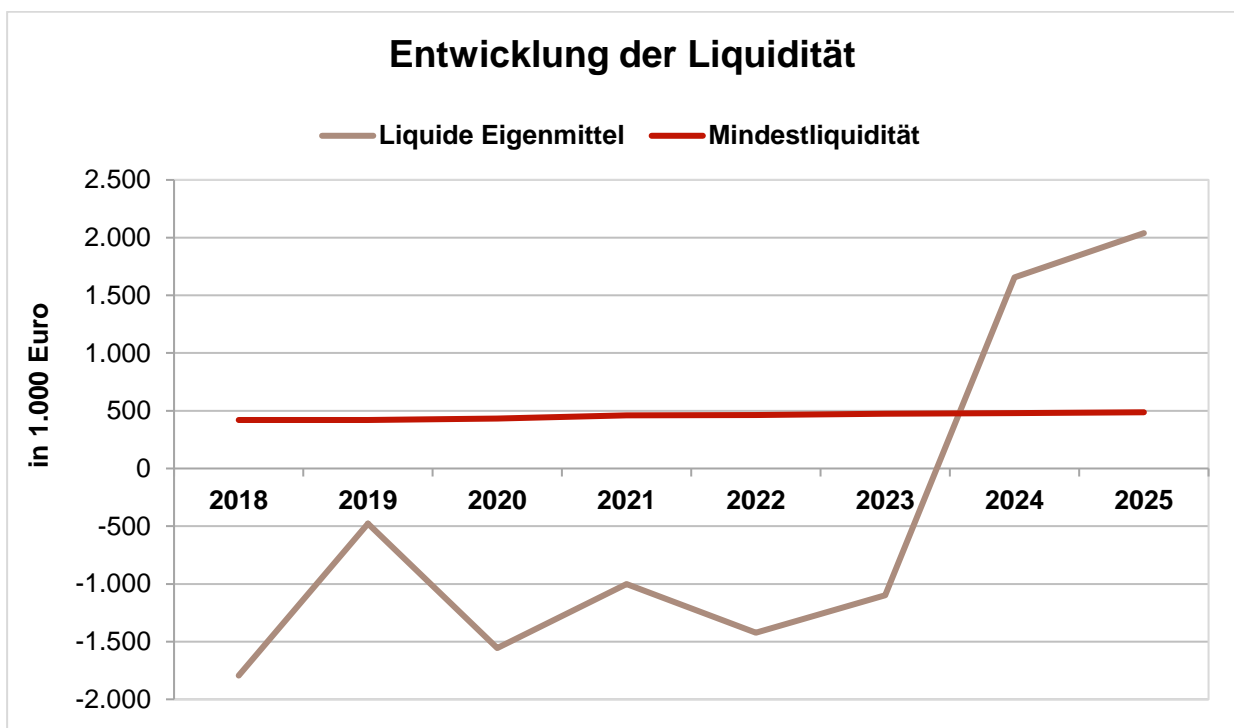


### Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts (ab 2018)

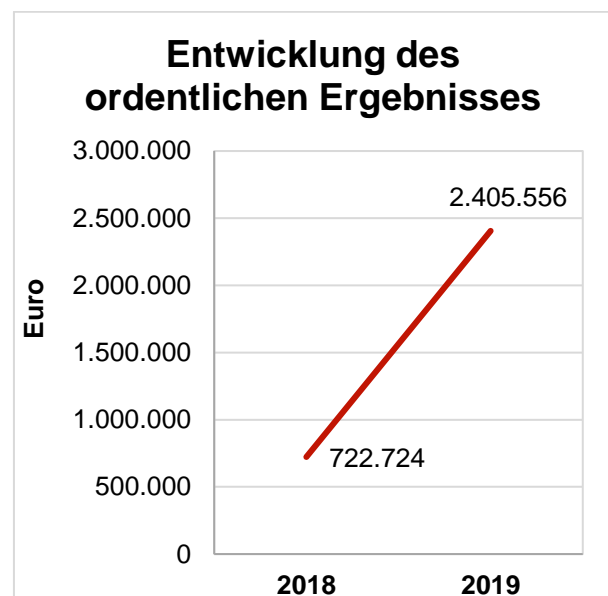
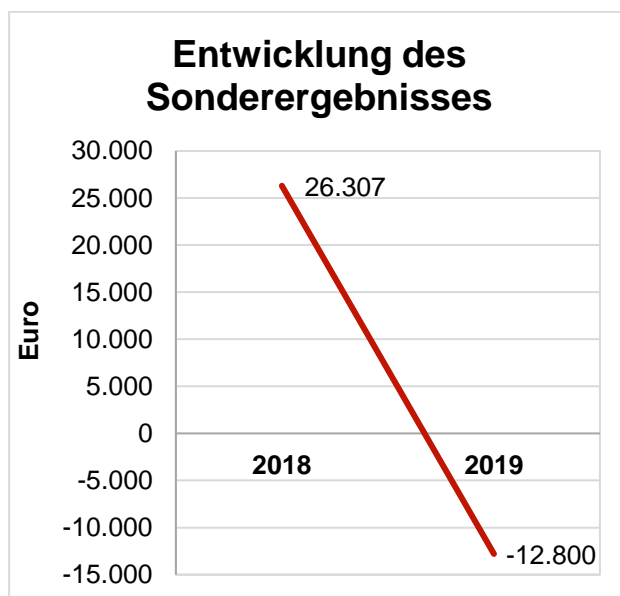
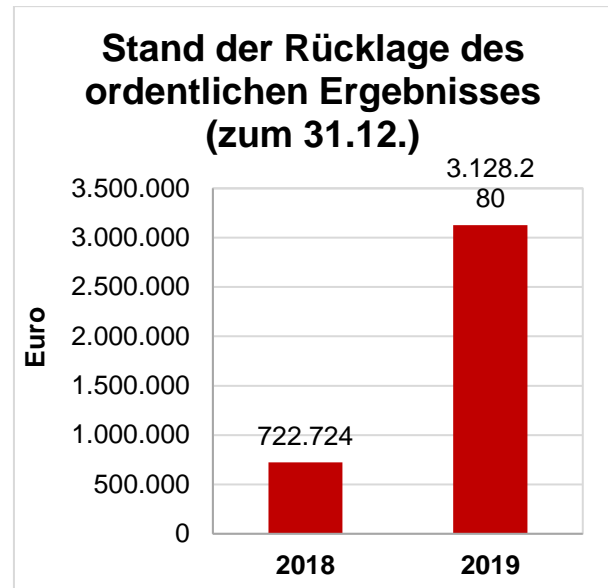
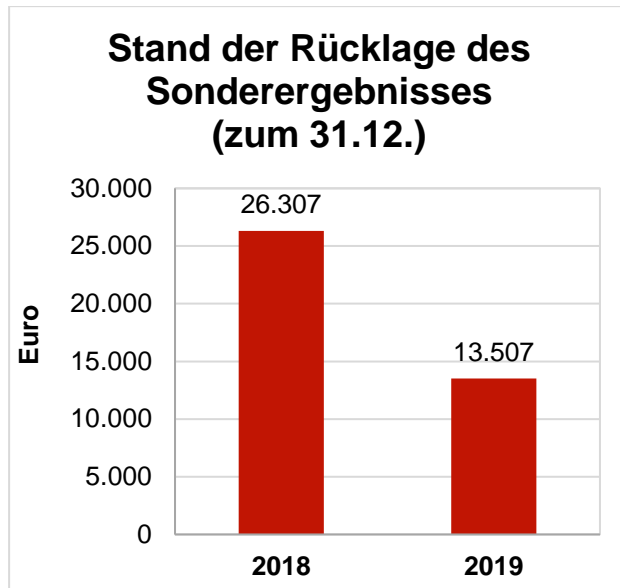




\*Die allgemeine Rücklage aus der Kameralistik entspricht im NKHR den liquiden Mitteln.

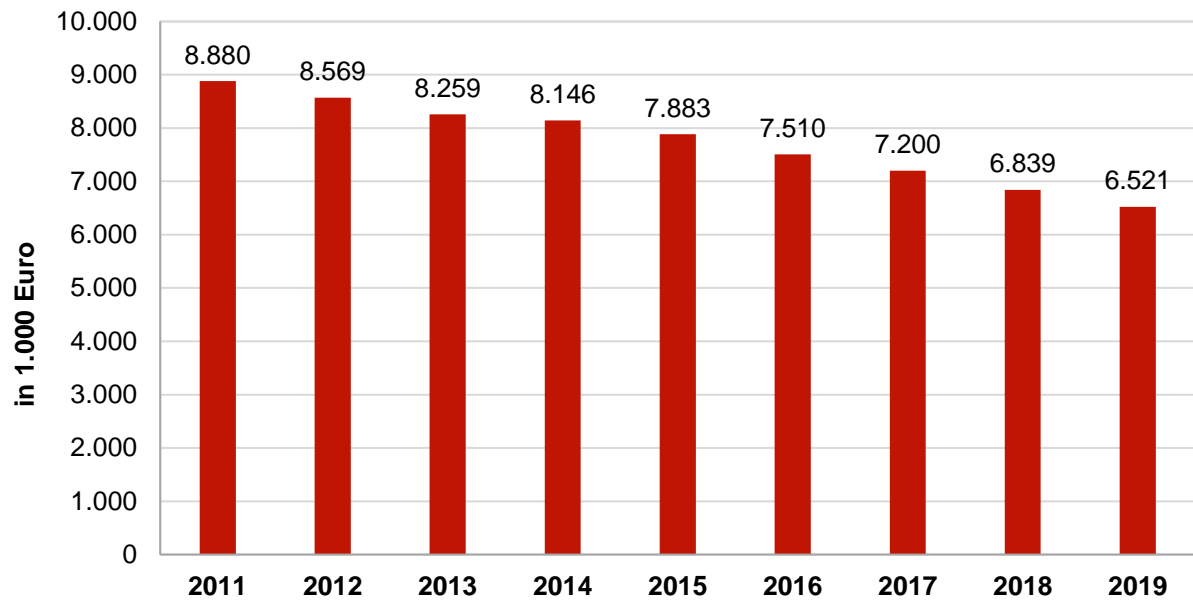




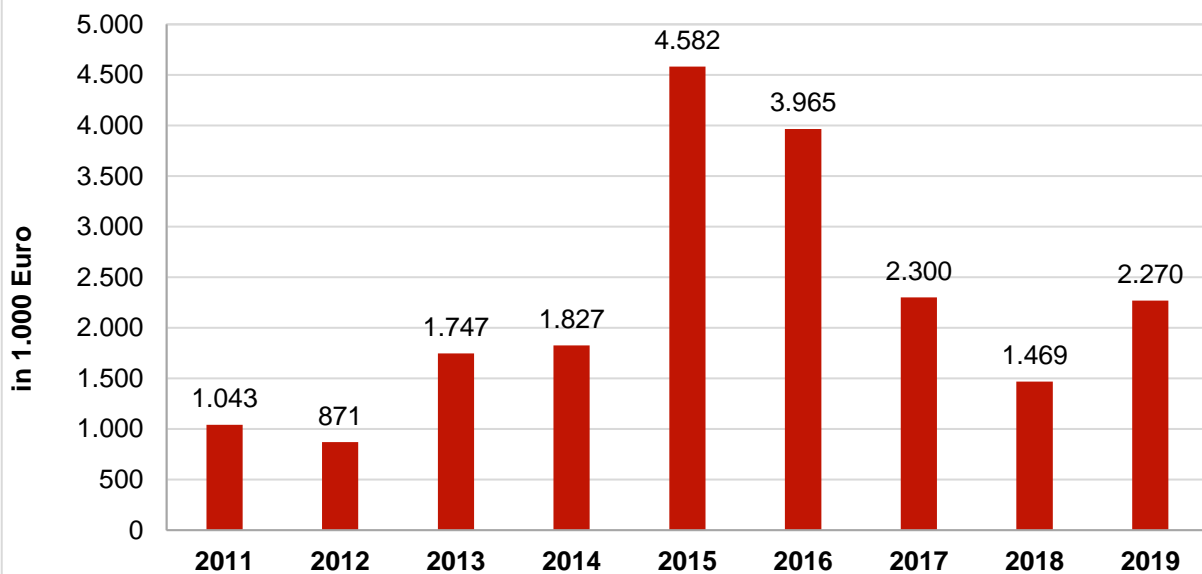




### Entwicklung der städtischen Verschuldung



### Investitionsvolumen





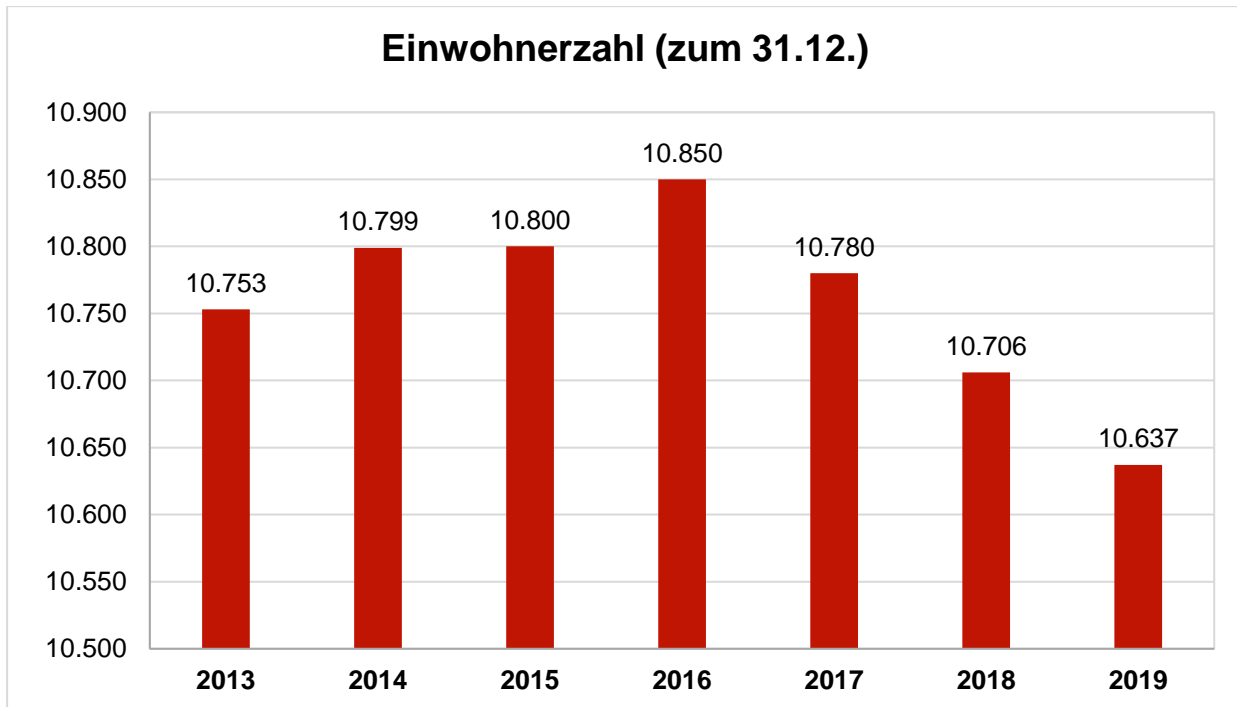
## 6.2 Entwicklung in Zahlen

(in 1.000 Euro)

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Volumen Verwaltungshaushalt</b>	20.614	21.403	22.481	23.350	25.058
<b>Volumen Vermögenshaushalt</b>	2.231	2.895	4.901	4.171	2.261
<b>Zuführungsrate an den VmH</b>	2.035	1.899	2.140	2.210	2.316
<b>Rücklagen</b>	366	366	387	387	387
<b>Verschuldung</b>	8.259	8.146	7.883	7.510	7.200
<b>Investitionsvolumen</b>	1.747	1.827	4.582	3.965	2.300
<b>Einwohner</b>	10.753	10.799	10.800	10.850	10.780

	2018	2019
<b>Zahlungsmittelüberschuss/ -Bedarf Ergebnishaushalt</b>	2.382	3.429
<b>Finanzierungsmittelüberschuss/ -Bedarf</b>	1.022	1.625
<b>Änderung Finanzierungsmittelbestand</b>	758	595
<b>Endbestand an Zahlungsmittel</b>	153	1.159
<b>Verschuldung</b>	6.839	6.521
<b>Investitionsvolumen</b>	1.469	2.270
<b>Einwohner</b>	10.706	10.637







## 7. Eigenbetrieb Stadtwerke Donzdorf



### 7.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebs ist es, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung und auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf die Einwohner und Betriebe mit Wasser, Elektrizität und Wärme zu versorgen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb berechtigt, den Nahverkehr im Stadtgebiet Donzdorf einschließlich dem Bau und der Unterhaltung von Parkhäusern und Parkflächen zu betreiben. Eine weitere Aufgabe des Eigenbetriebs ist der Betrieb des Hallenbades und Freibades. Der Gemeinderat kann dem Eigenbetrieb weitere öffentliche Aufgaben der Stadt zur Erledigung übertragen.

#### Beteiligungsverhältnis

Die Stadtwerke sind ein Eigenbetrieb der Stadt Donzdorf. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 20.11.2006 wurde das Stammkapital mit der Einbringung des Freibades zum 01.01.2007 um 320.000 € auf 390.000 Euro erhöht.

#### Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister.

#### Beteiligungen

Die Stadtwerke haben Beteiligungen am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb, dem Zweckverband Wasserversorgung Rehgebirge und dem Zweckverband Landeswasserversorgung.

#### Arbeitnehmer

	Stadtwerke gesamt	Wasserversorgung	Bäder
<b>Beamte</b>	0,35	0,35	0
<b>Beschäftigte</b>	7,86	4,10	3,76
<b>Gesamt</b>	8,21	4,45	3,76





### Entwicklung Eigenkapital

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital, den Rücklagen und dem Verlust bzw. Gewinn des Eigenbetriebs. Der Jahresverlust wird dabei teilweise durch den Verlustausgleich der Stadt Donzdorf gedeckt. Der nicht gedeckte Teil wird als Verlustvortrag in das nächste Jahr übertragen.

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		245.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-659.587,25
	Verlustausgleich Stadt	720.000,00
	Jahresverlust 2013	-324.467,57
<b>Eigenkapital 2013</b>		<b>371.814,80</b>

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		245.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-264.054,82
	Verlustausgleich Stadt	600.000,00
	Jahresverlust 2014	-383.931,93
<b>Eigenkapital 2014</b>		<b>587.882,87</b>

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		245.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-47.986,75
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2015	-342.245,32
<b>Eigenkapital 2015</b>		<b>545.637,55</b>

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		445.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-90.232,07
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2016	-409.002,61
<b>Eigenkapital 2016</b>		<b>636.634,94</b>





<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		445.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-199.234,68
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2017	-385.095,19
<b>Eigenkapital 2017</b>		<b>551.539,75</b>

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		445.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-284.329,87
	Verlustausgleich Stadt	300.000,00
	Jahresverlust 2018	-429.950,62
<b>Eigenkapital 2018</b>		<b>421.589,13</b>

<b>Stammkapital</b>		390.000,00
<b>Rücklagen</b>		445.869,62
<b>Verlust</b>	Verlustvortrag Vorjahr	-414.280,49
	Verlustausgleich Stadt	500.000,00
	Jahresverlust 2019	-506.258,80
<b>Eigenkapital 2019</b>		<b>415.330,33</b>





### Entwicklung Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag (in 1.000 Euro)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	1.528	1.653	1.626	1.640	1.735	1.759
<b>Forderungen</b>	352	263	498	494	888	1.352
<b>Verbindlichkeiten</b>						
▪ gegenüber Kreditinstituten	4.741	4.490	4.244	4.832	5.567	5.225
▪ aus Lieferungen und Leistungen	105	125	46	115	344	60
▪ gegenüber beteil. Unternehmen	1.948	1.908	2.501	1.752	1.378	2.403
▪ übrige Verbindlichkeiten	1	0	0	2	45	59
<b>Eigenkapital</b>	588	546	637	552	422	415
<b>Bilanzsummen</b>	8.267	7.961	8.249	8.013	8.449	8.833
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-382	-340	-407	-383	-424	-499
<b>Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag</b>	-384	-342	-409	-385	-430	-506

### Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Zuweisungen vom Kernhaushalt in Höhe von 300.000 Euro planmäßig realisiert. Zusätzlich wurde eine Kapitalzuführung von 200.000 Euro vom Kernhaushalt an den Eigenbetrieb realisiert. Damit entspricht die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 von rd. 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,4 %) den gesetzlichen Anforderungen und bewegt sich in einer angemessenen Höhe, um betriebliche Schwankungen auszugleichen. Ziel ist es aber mittel- bis langfristig eine Eigenkapitalquote in Höhe von 10-15 Prozent zu erreichen, um dauerhaft und unabhängig von Schwankungen gute Finanzierungsvoraussetzungen zu garantieren. Der Stand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2019 beträgt unverändert 445.869,62 Euro.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden keine Kredite zur Finanzierung von Investitionsvorhaben aufgenommen. Der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2019 beträgt somit rd. 5,22 Mio. Euro gegenüber 5,57 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresverlust zum 31.12.2019 beläuft sich auf rund -506.300 Euro (Vorjahr: -430.000 Euro). Gegenüber den Planungen im Wirtschaftsjahr 2019 (Jahresverlust -254.705 Euro) ergibt sich eine Abweichung in Höhe von rund 251.600 Euro.







## Übersicht der Erfolgspläne

	<b>Wirtschaftsplan 2019</b>	<b>Jahresabschluss 2019</b>
<b>Betriebszweig Wasserversorgung</b> Jahresgewinn	143.500 €	51.408,00 €
<b>Betriebszweig Energieversorgung</b> Jahresgewinn	18.000 €	75.975,95 €
<b>Betriebszweig Freibad</b> Jahresverlust	- 237.700 €	- 429.068,92 €
<b>Betriebszweig Hallenbad</b> Jahresverlust	- 178.505 €	- 204.573,83 €
	<b>- 254.705 €</b>	<b>- 506.258,80 €</b>

## **7.2 Entwicklung der Geschäftsbereiche**

### **7.2.1 Wasserversorgung**

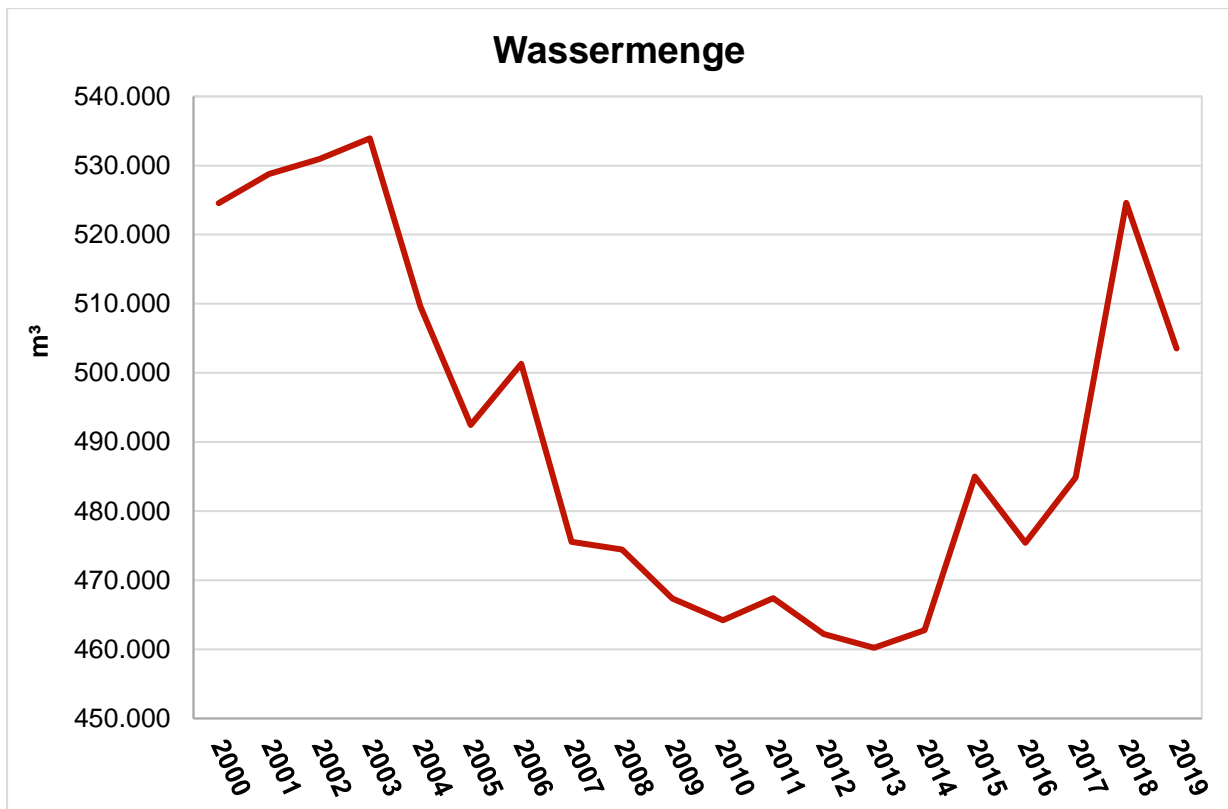
#### Wasserverkauf 2001 bis 2019

Grundlage für die Wassergebührenkalkulation ist die Entwicklung des Wasserverkaufs. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit dem Jahr 2000.

<b>Jahr</b>	<b>cbm</b>
<b>2000</b>	524.547
<b>2001</b>	528.788
<b>2002</b>	530.933
<b>2003</b>	533.934
<b>2004</b>	509.596
<b>2005</b>	492.441
<b>2006</b>	501.323
<b>2007</b>	475.557
<b>2008</b>	474.423
<b>2009</b>	467.367

<b>Jahr</b>	<b>cbm</b>
<b>2010</b>	464.211
<b>2011</b>	467.411
<b>2012</b>	462.194
<b>2013</b>	460.222
<b>2014</b>	462.792
<b>2015</b>	485.014
<b>2016</b>	475.423
<b>2017</b>	484.864
<b>2018</b>	524.628
<b>2019</b>	503.534





Der Betriebszweig „Wasserversorgung“ schließt 2019 mit einem Jahresgewinn von 51.408,00 Euro ab (Vorjahr 50.346,54 Euro). Im Wirtschaftsplan 2019 war ein Betrag von 143.500 Euro kalkuliert.

Die Konzessionsabgabe für 2019 konnte in vollem Umfang erwirtschaftet werden, es wurde ein Betrag von rund 122.500 Euro (Planansatz 100.000 Euro) an den städtischen Haushalt gezahlt. Im Vorjahr wurden rund 80.700 Euro an den städtischen Haushalt abgegeben. Zusätzlich zur Konzessionsabgabe 2019 wurden auch noch Konzessionsabgaben aus den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt rund 99.200 Euro nachgeholt. Dadurch fällt der Jahresgewinn niedriger aus als geplant. Die nachgeholtene Konzessionsabgaben führen im städtischen Haushalt 2019 zu überplanmäßigen Einnahmen, die das ordentliche Ergebnis verbessern.

Der Wasserverkauf im Jahr 2019 betrug 503.533,5 m<sup>3</sup> (Vorjahr 524.628 m<sup>3</sup>).

Die Unterhaltungskosten für das Leitungsnetz betragen 2019 insgesamt rund 93.500 Euro. Dies entspricht einem Durchschnittswert. Es waren keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen, die Belieferung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser war stets gesichert.

Der Netzverlust i.H. von 16,83 % ist im Vergleich zum letzten Jahr (15,26 %) leicht gestiegen. Betrachtet man den Netzverlust in Relation zur Größe des Leitungsnetzes sowie zur bezogenen (605.394 cbm) und abgegebenen Wassermenge (503.534 cbm) befindet sich der Netzverlust noch in einem akzeptablen Bereich.

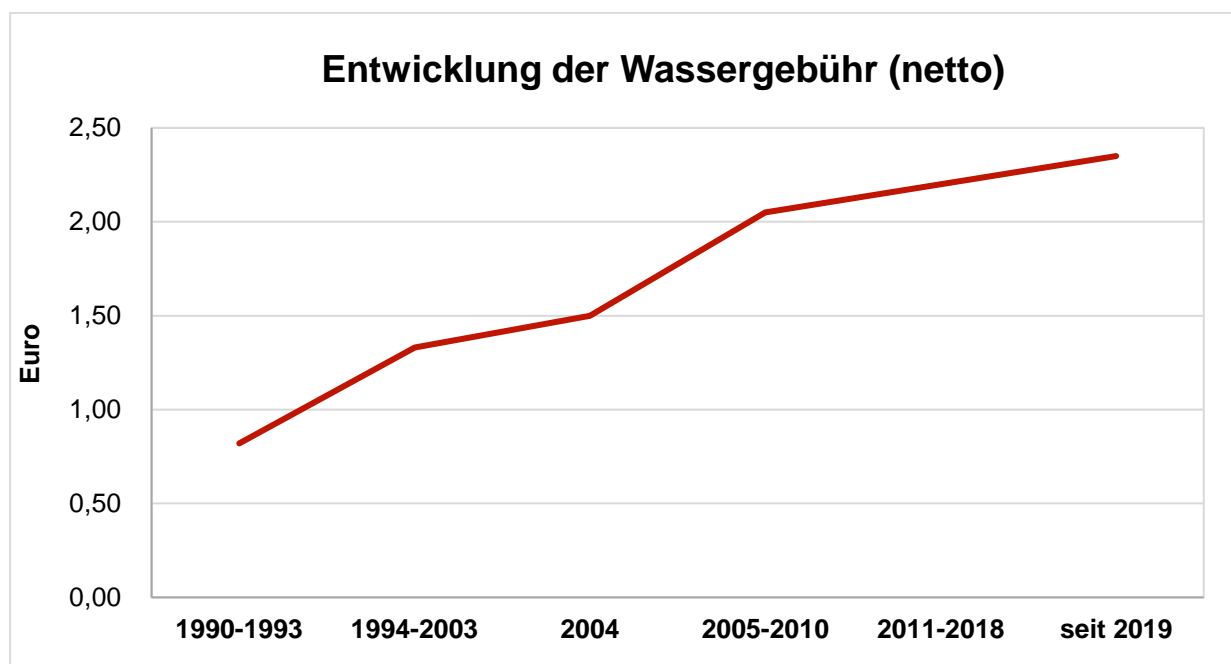




Größte Einzelmaßnahmen 2019 waren die Erneuerung der Wasserleitung in Oberweckerstell mit einem Volumen von rund 34.800 Euro sowie die Erstellung von Hausanschlüssen mit rund 24.300 Euro. Für die Reinigung des Hochbehälters Reichenbach wurden die bestehen Rohrleitungen umgebaut. Die Kosten dafür haben rund 8.700 Euro betragen. Aus Maßnahmen von Vorjahren (Wasserleitungen in der Dr.-Frey-Straße, im Haldenweg und in der Theodor-Heuss-Straße) sind zudem noch Rechnungen in Höhe von insgesamt rund 20.300 Euro eingegangen.

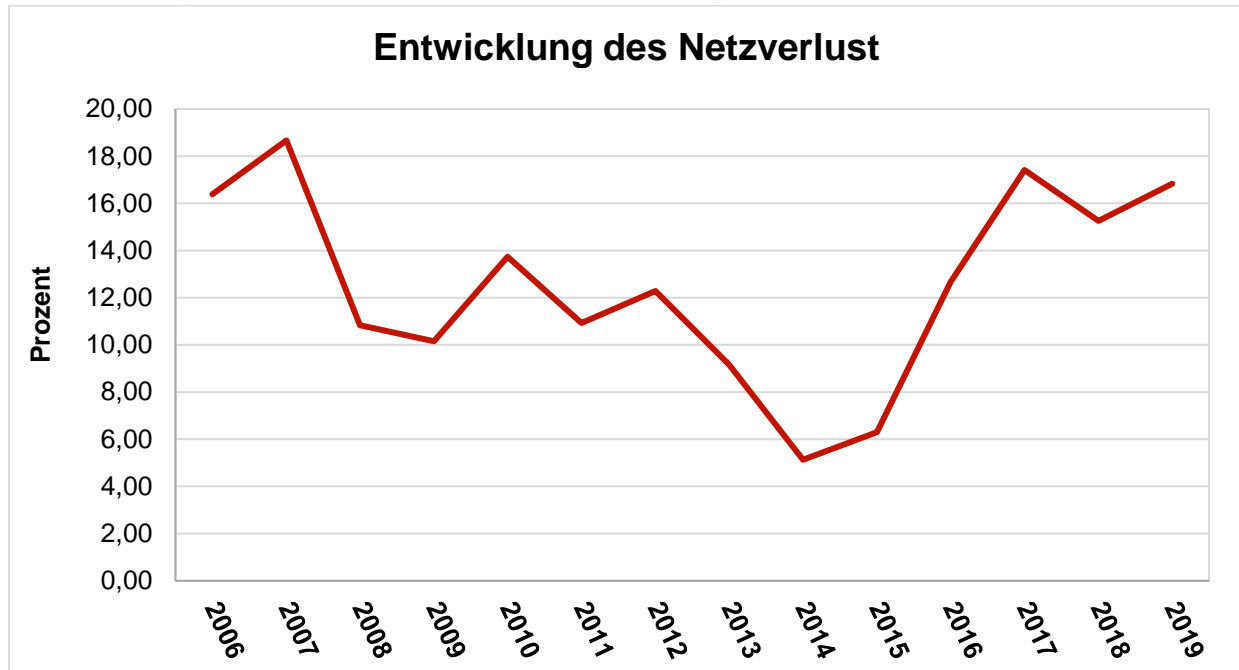
### Daten und Fakten

Die steigenden Kosten, vor allem beim Wasserbezug, beim Unterhalt der Verteilungs- und Speicheranlagen sowie durch tariflich bedingte Personalkostensteigerungen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass die dauerhaft notwendigen Jahresüberschüsse von rund 100.000 Euro bei der Wasserversorgung nicht realisiert werden konnten. Deshalb konnte die Konzessionsabgabe nur anteilig erwirtschaftet und ausbezahlt werden. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen die Wassergebühren zum 01.01.2019 um 0,15 Euro pro Kubikmeter auf 2,35 Euro pro Kubikmeter zu erhöhen. Zuvor war der Wasserpreis mit einer Gebühr von 2,20 Euro pro Kubikmeter seit 2011 unverändert.





Die Wassergebühren haben sich seit 1990 wie folgt entwickelt:



### 7.2.2 Energieversorgung

Der Betriebszweig „Energieversorgung“ umfasst neben dem Blockheizkraftwerk im Schulzentrum auch die Photovoltaikanlage und die Heizungsanlage in der Lautertalhalle. Seit 2013 wird die Heizungsanlage im Schloss mit einer KWK-Anlage bei den Stadtwerken geführt und seit 2019 auch die Pelletheizung der Grundschule in Reichenbach.

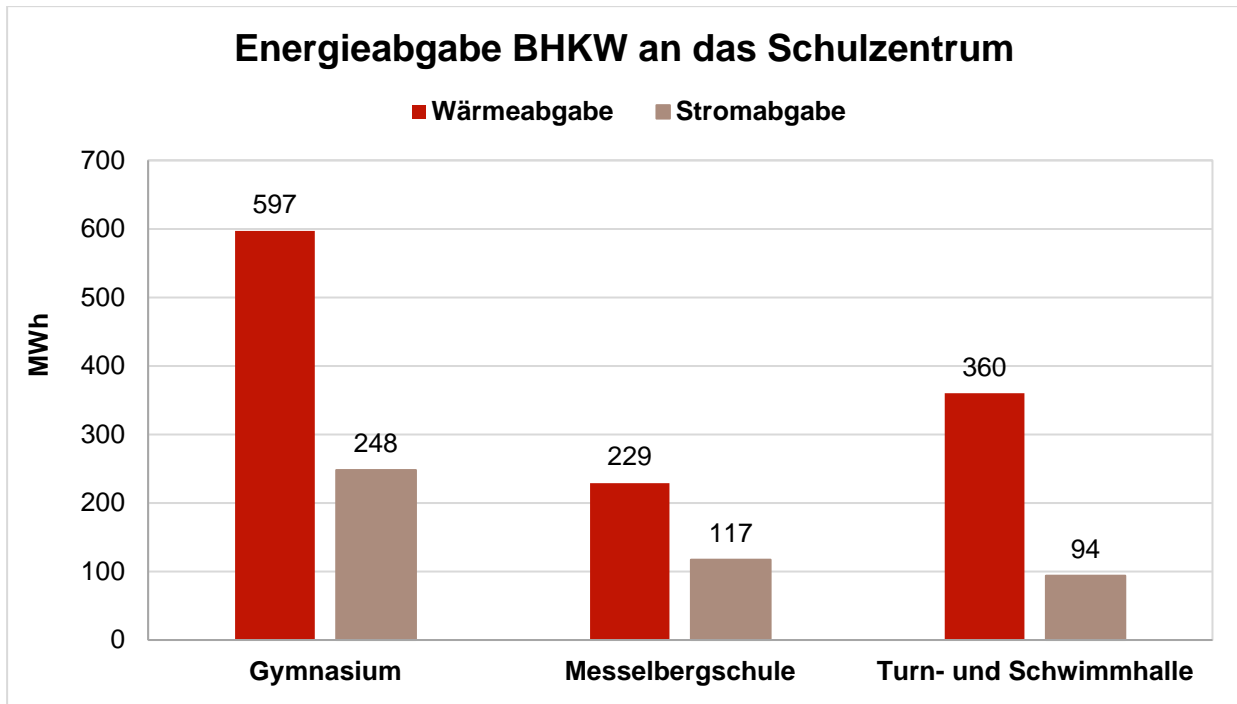
Im Wirtschaftsplan 2019 wurde ein Gewinn im Betriebszweig Energieversorgung von 18.000 Euro eingeplant. Im Geschäftsjahr ist ein Jahresgewinn in Höhe von 75.975,95 Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 50.657,82 Euro).

Die Gewinnausschüttung der Stauerwerk GmbH & Co.KG. fällt mit 92.151,72 Euro (Vorjahr: 45.520,00 Euro) höher aus als im Vorjahr. Die Höhe der Gewinne des Betriebszweigs Energieversorgung der Jahre 2018 & 2019 entsprechen ungefähr der Höhe der Gewinnausschüttungen.

#### BHKW Schulzentrum

Das Blockheizkraftwerk im Schulzentrum versorgt das Gymnasium, die Messelbergschule und die Turn- und Schwimmhalle mit Wärme und Strom. Die Wärmeerlöse haben rund 123.900 Euro betragen, die Stromerlöse rund 42.500 Euro. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden 1.209 MWh Wärme und 472 MWh Strom an die Einrichtungen abgegeben.





#### Photovoltaikanlage

Die auf der Lautertalhalle installierte Photovoltaikanlage besitzt eine Nennleistung von 39,6 kWp und eine Kollektorfläche von ca. 295 qm. Die Erlöse durch die Stromeinspeisung betragen rund 19.400 Euro. Im Betriebsjahr 2019 konnten insgesamt 45.909 kWh Strom erzeugt und dadurch 18,6 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden. Seit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im September 2009 konnten insgesamt 437.442 kWh Strom erzeugt und rund 264 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden.

#### Heizungsanlage Schloss

Seit Anfang 2013 ist die Heizungsanlage mit einer KWK-Anlage im Schloss in Betrieb. Das BHKW mit einer elektrischen Leistung von 33 kW liefert Wärme an das Verwaltungsgebäude, das Marstallgebäude mit Feuerwehr und Kindergarten, das Jugendhaus Caracho, die städtischen Wohnungen am Rathaus und das Schlossrestaurant Castello. Für Spitzenlastzeiten wurde zusätzlich ein neuer Gaskessel installiert. Der durch das BHKW erzeugte Strom wird im Rathaus sowie für die städtischen Elektro-Smarts verbraucht und bei Überschuss ins Netz zurückgespeist. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden rund 46.800 Euro Wärmeerlöse und rund 17.800 Euro Stromerlöse verbucht. Das BHKW erzeugte 2019 insgesamt rund 367 MWh Wärme und rund 177.673 kWh Strom.

#### Pelletheizung Grundschule Reichenbach

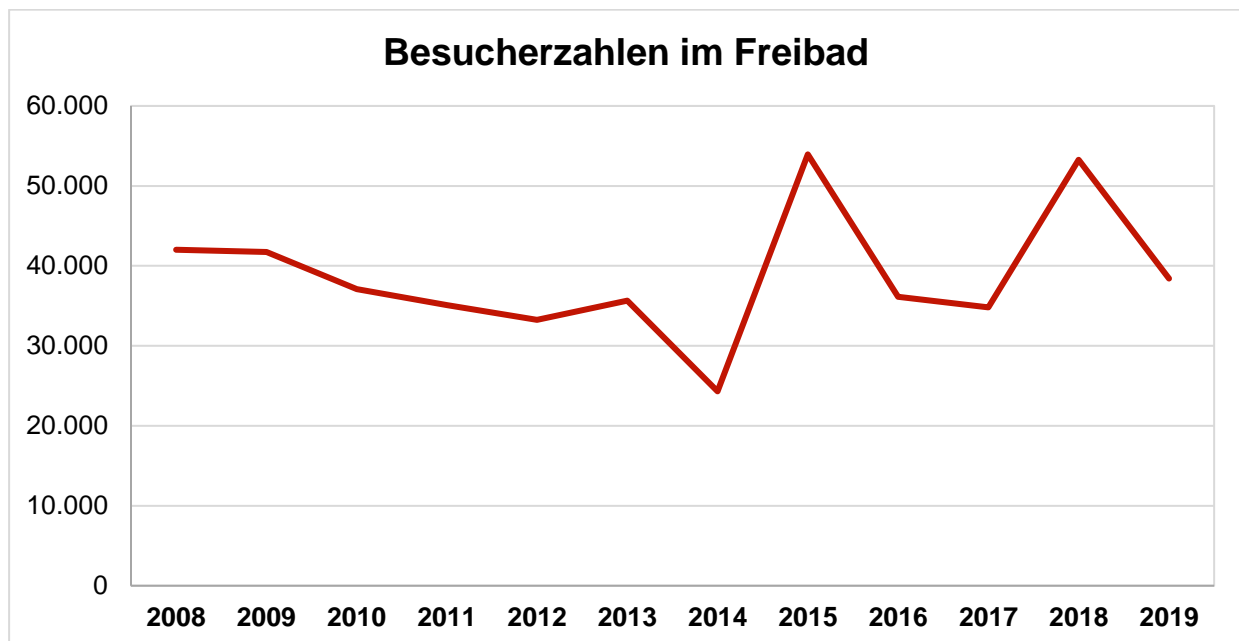
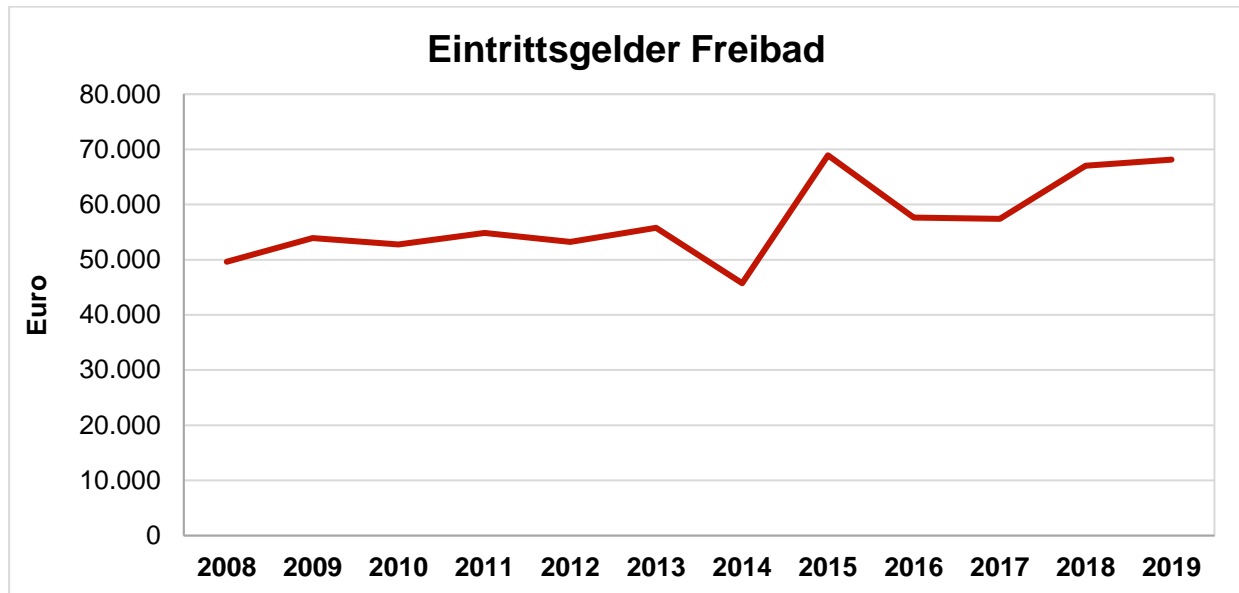
Seit 2019 versorgt die Pelletheizung in der Grundschule Reichenbach neben der Grundschule auch das Feuerwehrgebäude und die Rehgebirgshalle. Die Wärmeerlöse im Wirtschaftsjahr 2019 haben rund 19.500 Euro betragen.





### 7.2.3 Freibad

Im Betriebszweig „Freibad“ ist ein Jahresverlust von - 429.068,92 Euro zu verzeichnen (Vorjahr: - 272.478,01 Euro). Im Wirtschaftsplan 2019 war ein Verlust in Höhe von - 237.700 Euro kalkuliert.



Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre besuchten jedes Jahr rund 38.000 Badegäste das Freibad von Donzdorf. In diesem Jahr liegen die Besucherzahlen minimal über dem Durchschnittswert. An 128 Öffnungstagen konnten 38.407 Besucher im Freibad begrüßt werden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Badegäste wieder gesunken, in welchem mit 53.258 Besuchern jedoch auch eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Besuchern verzeichnet werden konnte. Bester Besuchsmonat war der Juni 2019 mit 16.291 Besuchern. Am 26.06.2019 wurde der Besucherrekord der Saison mit 1.908 Badegästen erreicht.



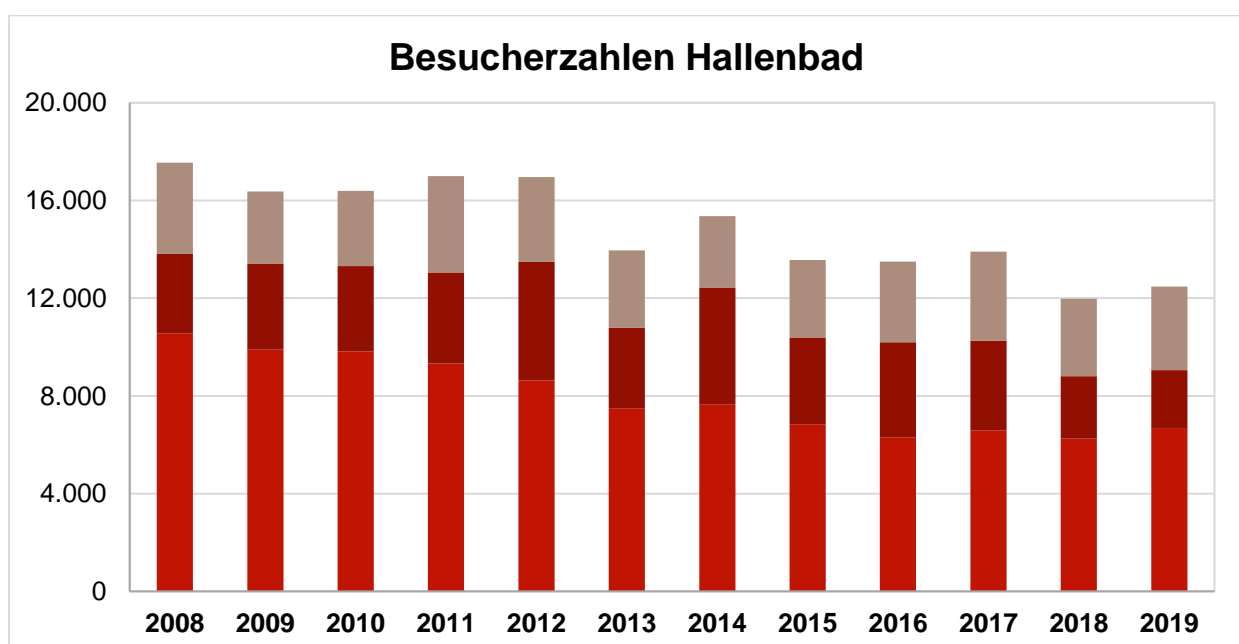
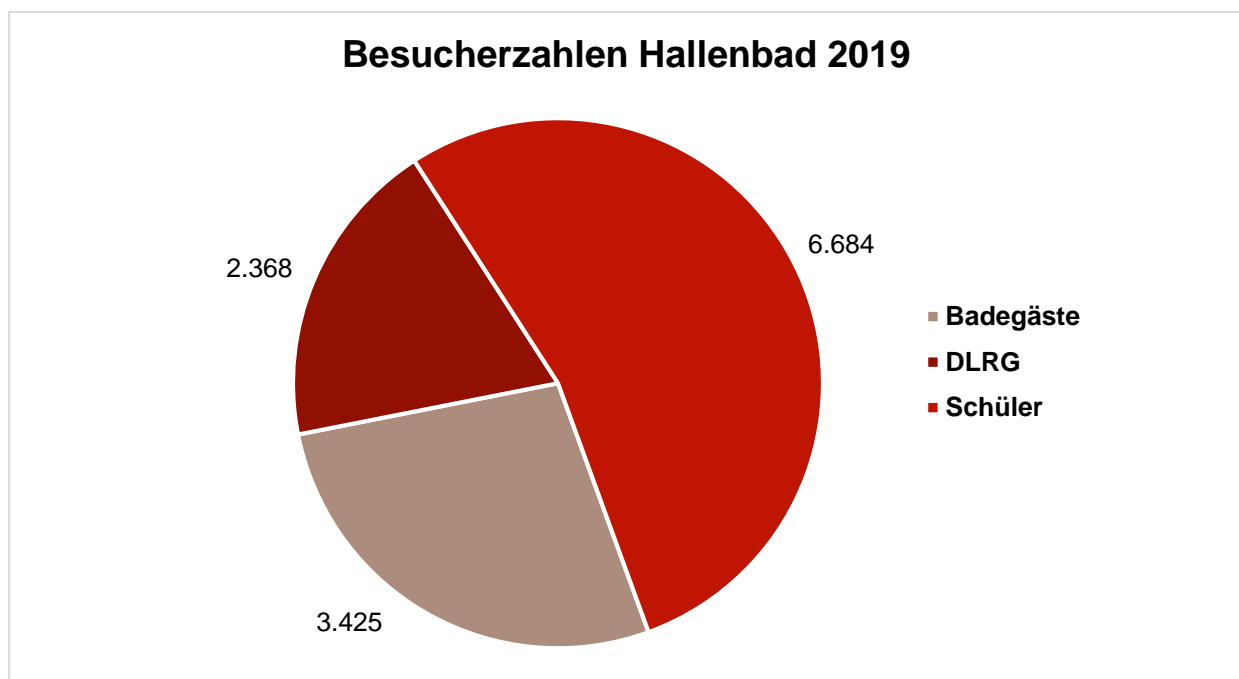


### 7.2.4 Hallenbad

Im Betriebszweig „Hallenbad“ entstand im Jahr 2019 ein Verlust von - 204.573,83 Euro (Vorjahr: - 258.476,97 Euro). Im Wirtschaftsplan wurde für das Betriebsjahr 2019 ein Verlust von -178.505 Euro eingeplant.

Im Wirtschaftsjahr 2019 waren im Hallenbad rund 12.477 Badegäste, darunter rund 3.425 Besucher des öffentlichen Badebetriebs, 6.684 Schüler und 2.368 DLRG-Besucher anwesend.

Hinsichtlich der Besucherzahlen kann eine Auslastung der Schulen und Vereine in Höhe von 73 % und des öffentlichen Badebetriebs in Höhe von 27 % festgestellt werden.





### 7.3 Kennzahlen

	2017	2018	2019
<b>Ertragslage</b>			
Cashflow	- 85 €	-48.101 €	-110.430 €
<b>Vermögensaufbau</b>			
Anlageintensität	91,4 %	86,4 %	82,52 %
Umlaufintensität	8,6 %	13,6 %	17,48 %
<b>Anlagenfinanzierung</b>			
Anlagendeckung I	7,5 %	5,8 %	5,70 %
Anlagendeckung II	73,5 %	81,2 %	78,56 %
<b>Kapitalausstattung</b>			
Eigenkapitalquote	8,3 %	5,4 %	4,70 %
Fremdkapitalquote	83,6 %	86,9 %	88,67 %







## 8. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Donzdorf



### 8.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die geordnete Abwasserbeseitigung innerhalb des gesamten Stadtgebietes. Aufgabe ist es, den Grundstücksbesitzern das im Stadtgebiet anfallende Abwasser, nach Maßgabe der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung sowie der Satzung über die Entsorgung von Kläranlagen und geschlossenen Gruben, abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Der Eigenbetrieb kann sich aufgrund von Vereinbarungen dazu verpflichten, das Abwasser von außerhalb des Stadtgebietes gelegenen Grundstücken zu beseitigen.

#### Beteiligungsverhältnis

Die Abwasserbeseitigung ist ein Eigenbetrieb der Stadt Donzdorf. Nach § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung wird das Stammkapital auf 0 € festgesetzt. Da es sich im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 Gemeindeordnung um ein nichtwirtschaftliches Unternehmen handelt, kann von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 Eigenbetriebsgesetz abgesehen werden.

#### Organe

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister.

#### Beteiligungen

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ist am Abwasserzweckverband Mittlere Fils beteiligt. Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes ist der Betrieb der Verbandskläranlage in Salach.

#### Arbeitnehmer

	Anzahl der Stellen
<b>Beamte</b>	0,35
<b>Beschäftigte</b>	1,20
<b>Gesamt</b>	<b>1,55</b>





### Lagebericht

Die Jahresrechnung des Eigenbetriebs „Abwasserbeseitigung Donzdorf“ schließt zum 31.12.2019 mit einem Jahresverlust von -153.438,68 Euro (Vorjahr: Jahresgewinn/-verlust 0,00 Euro) ab. Zum 31.12.2019 ergibt sich somit ein Bilanzverlust von -470.317,62 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Den Rückstellungen für ausgleichspflichtige Gewinne (Kostenüberdeckungen) nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) wurden 341.125,76 Euro zugeführt. Davon entfallen rund 274.300 Euro auf Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus dem Jahr 2019 und rund 67.000 Euro auf Berichtigungen von Kostenüberdeckungen der Jahre 2016 und 2017 gemäß GPA Prüfungsbericht vom 21.09.2020. Dem gegenüber wurden Rückstellungen für Kostenüberdeckungen aus den Jahren 2014 und 2015 in Höhe von insgesamt 140.400,23 Euro aufgelöst, da sie in die Gebührenkalkulation zum 01.01.2019 einbezogen und somit komplett ausgeglichen wurden. Vor den Buchungen zum Gebührenaussgleich nach dem KAG wurde im Jahr 2019 ein Jahresgewinn in Höhe von 47.286,85 Euro ermittelt.

Die abgerechnete Abwassermenge liegt 2019 bei 450.118 m<sup>3</sup> (Vorjahr 456.605 m<sup>3</sup>). Das Gesamtaufkommen an Abwassergebühren (Schmutzwasser) beträgt 902.848,43 Euro (Vorjahr: 1.015.185,85 Euro). Die deutliche Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen auf die gesunkene Abwassermenge und zum anderen auf die Gebührenerhöhung zum 01.01.2019 zurückzuführen, wobei die Schmutzwassergebühr um 0,19 Euro auf 2,08 Euro gesenkt wurde. Die Senkung der Schmutzwassergebühr wurde bereits bei der Haushaltsplanung berücksichtigt. Der Planansatz liegt bei 902.000 Euro.

Die für die Bemessung der Niederschlagswassergebühr herangezogene versiegelte Gesamtfläche im Jahr 2019 beträgt 912.395 m<sup>2</sup> (Vorjahr: 912.910 m<sup>2</sup>). Die Abwassergebühren aus der Berechnung des Niederschlagswassers betragen insgesamt 483.569,16 Euro (Vorjahr: 483.815,73 Euro) und liegen damit um rd. 7.600 Euro über dem Planansatz.

Der Straßenentwässerungsanteil fiel mit 249.544,00 Euro im Vergleich zum Vorjahr rund 18.400 Euro geringer aus. Der Planansatz 2019 lag bei 269.000 Euro. Die Auflösung der Ertragszuschüsse fiel um rund 27.100 Euro geringer aus, als geplant.

Die Unterhaltungskosten für das städtische Kanalnetz in Höhe von 84.487,08 Euro sind höher ausgefallen als geplant (Ansatz 2019: 53.000 Euro). Neben den regulären Unterhaltsmaßnahmen für das Kanalnetz sind im Jahr 2019 für die Erstellung einer Kanaldatenbank Kosten in Höhe von rund 30.900 Euro angefallen. Die Abschreibungen sind mit 726.864,17 Euro aufgrund der hohen Investitionen der Vorjahre ebenfalls höher ausgefallen als geplant. Das Regenüberlaufbecken RÜB 12 in der Seitzenbachstraße mit einem Kostenvolumen von rund 1,6 Mio. Euro wurde 2018 fertiggestellt und der Regenwasserkanal in der Dr.-Frey-Straße wurde für rund 400.000 Euro erneuert.

Im Jahr 2019 beträgt die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband Mittlere Fils 356.120,30 Euro. Sie fiel somit deutlich niedriger aus als veranschlagt (Ansatz 2019: 500.000 Euro). Auch bei den Personal- und Zinsaufwendungen konnten Haushaltsmittel in erheblichem Umfang eingespart werden.





Das Geschäftsjahr 2019 war hauptsächlich geprägt von der Kanalerweiterung in der Dobelstraße mit rund 71.500 Euro sowie Restzahlungen für den Neubau des Regenwasserkanals in der Dr.-Frey-Straße in Höhe von rund 35.700 Euro.

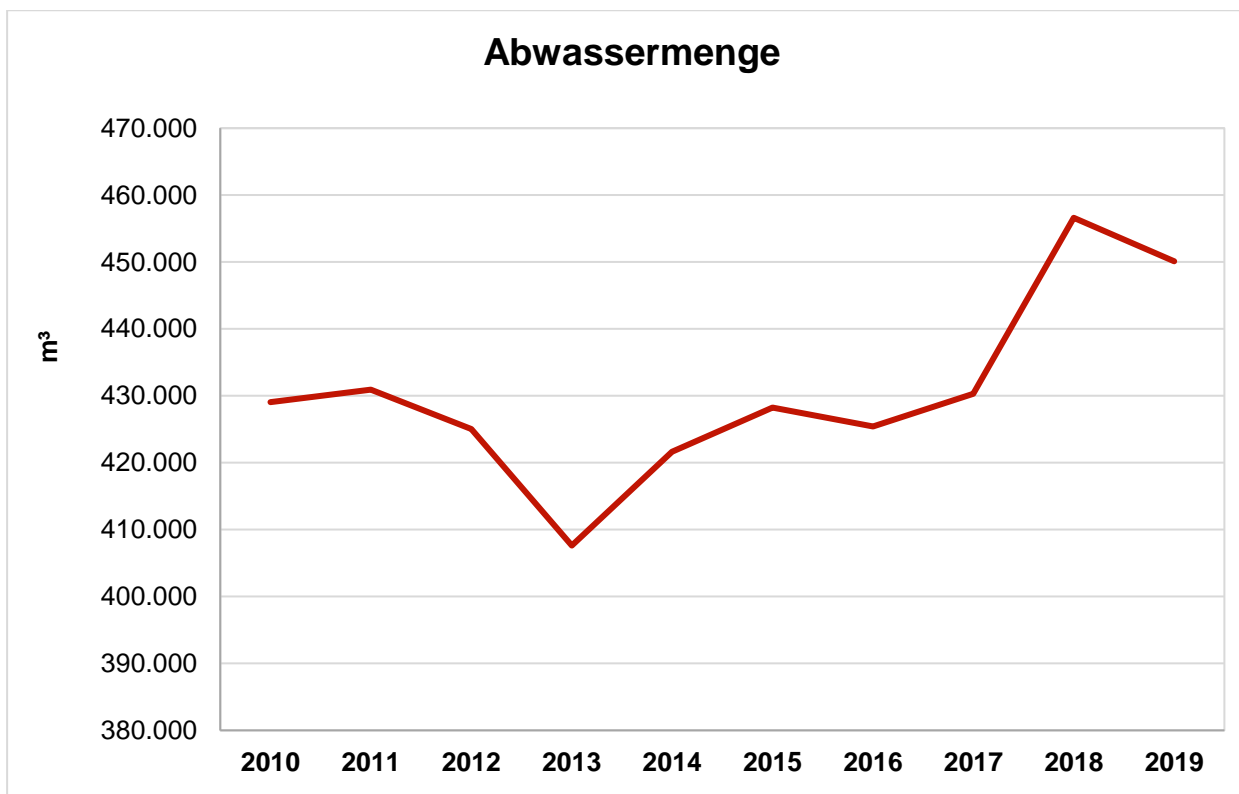
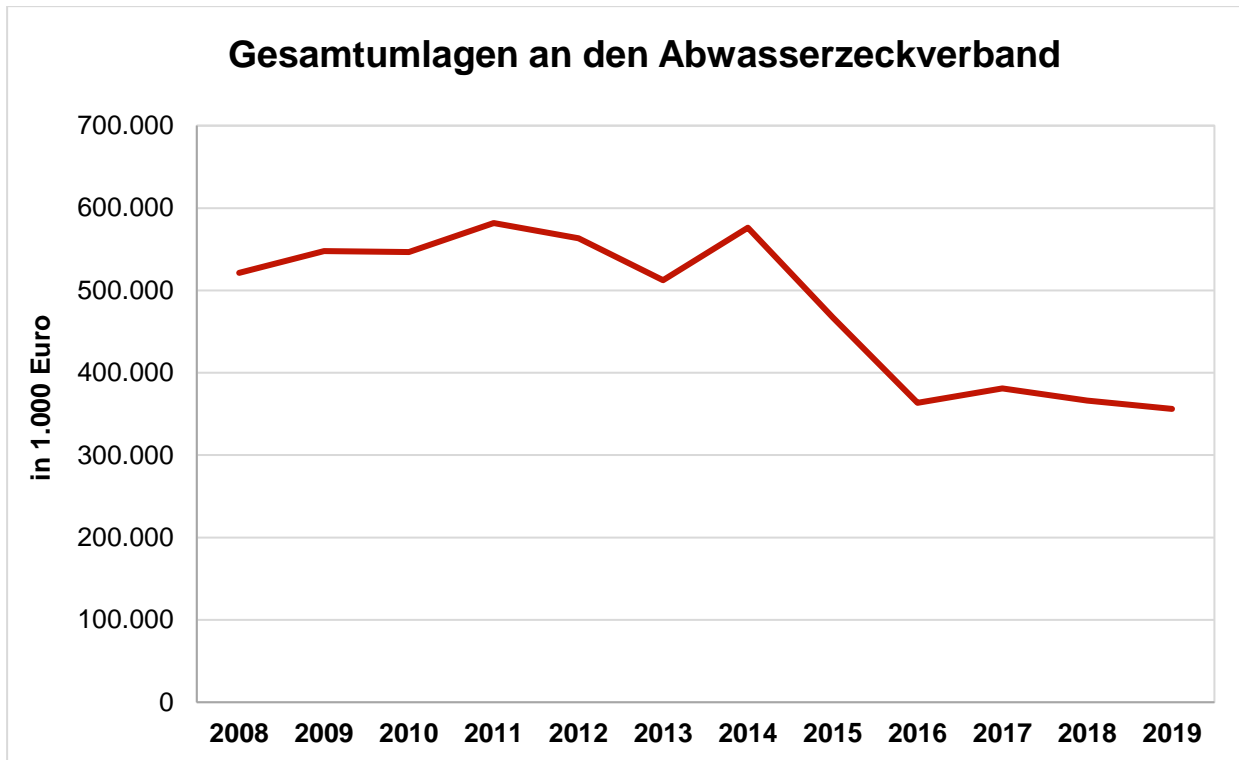
Der Abwasserbetrieb hat einen Bestand von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2019 von rund 363.000 Euro (Vorjahr: 513.000 Euro). Hierbei entfallen rund 352.000 Euro auf Abwassergebühren, die erst im Januar 2020 vereinnahmt werden konnten, jedoch dem Geschäftsjahr 2019 zugerechnet werden. Ende 2019 steht ein Bilanzverlust von - 470.317,62 Euro zu Buche. Dieses negative Eigenkapital ergibt sich aus nicht realisierten Kostenunterdeckungen.

Die Kreditermächtigung in Höhe von 67.000 Euro wurde erst im Jahr 2020 in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden rund 636.000 Euro an Tilgungsleistungen bezahlt. Der Stand der Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.2019 beträgt somit noch rund 10,56 Mio. Euro. Der Schuldendienst kann bei der derzeitigen Gebührengestaltung ohne Schwierigkeiten erwirtschaftet werden. Der Durchschnittszinssatz aller Darlehen beträgt 1,88 %.

Im Zuge des Jahresabschlusses 2019 wird ebenfalls eine Nachkalkulation der Abwassergebühren festgestellt. Nach § 14 Kommunalabgabengesetz (KAG) dürfen die Gebühren höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden. Daher wird das gebührenrechtliche Ergebnis benötigt, um vergangene bzw. zukünftige Kostenüber- und Kostenunterdeckungen miteinander zu verrechnen, um so dem Kostendeckungsprinzip gerecht zu werden.

Der Stand der nach dem KAG ausgleichspflichtigen Gewinne beträgt zum Jahresende 2019 rund 776.000 Euro. Im Zuge der Neukalkulation der Gebühren zum 01.01.2019, die mit Beschluss vom 17.12.2018 (GR 60/2018) realisiert worden ist, wurden Kostenüberdeckungen aus den Jahren 2014 und 2015 in die Kalkulation eingestellt, um diese im Zuge einer Gebührensenkung auszugleichen.







## 8.2 Entwicklung der Abwasserbeseitigung

(in 1.000 Euro)

	2016	2017	2018	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	1.841	1.876	1.872	1.725
<b>Forderungen aus L&amp;L</b>	179	474	513	363
<b>Verbindlichkeiten</b>				
▪ gegenüber Kreditinstituten	10.604	11.581	11.248	10.574
▪ aus Lieferungen u. Leistungen	4	17	359	188
▪ sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
▪ gegenüber der Stadt	255	3	0	0
<b>Stammkapital</b>	0	0	0	0
<b>Bilanzsummen</b>	11.898	12.824	13.053	12.186
<b>Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	17	2	0	- 153.438,68





## 9. Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf



### 9.1 Organe

Die Organe der Stadtentwicklungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführer.

#### Geschäftsführung

Thomas Klein

Winfried Mürdter

Die Geschäftsführer sind alleinvertretungsberechtigt.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 10 Mitgliedern.

#### **1 Aufsichtsratsvorsitzender**

Martin Stölzle BM

#### **7 Stadträte der Stadt Donzdorf**

Prof. Dr. Sigfried Staiger (Stv. Vorsitzender)

Ruth Kellner

Wilhelm Holzapfel

Jürgen Hofele (bis 24.07.2019)

Felix Ritter

Joachim Blessing

Manfred Stadtmüller (bis 24.07.2019)

Ulrich Weber (ab 24.07.2019)

Uwe Messerschmid (ab 27.07.2019)

#### **1 Vertreter der Kreissparkasse Göppingen**

Erich Kierstein

#### **1 Vertreter der Volksbank Göppingen eG**

Manfred Geiger





### Beteiligungen

Die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Finanzielle Verbindung zum Haushalt der Stadtverwaltung:

Der Personalkostenbetrag zu Lasten der Gesellschaft wird an den städtischen Haushalt erstattet. Der Beitrag für das Jahr 2019 belief sich auf rund 42.000 Euro.

## **9.2 Gegenstand des Unternehmens**

Die jetzige Stadtentwicklungsgesellschaft ist unter der Firma Baulanderschließungsgesellschaft mbH am 01.07.1980 rechtlich entstanden. Bis zur Eintragung der Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 06.05.1996 galt der Gesellschaftsvertrag vom 12.05.1980 mit Änderung vom 05.12.1985. Gegenstand des Unternehmens war die Entwicklung und Erschließung von Baugebieten im Bereich der Stadt Donzdorf.

Durch die grundlegende Änderung bzw. Neufassung des Gesellschaftsvertrages vom 12.12.1995 und 04.03.1996 wurde die Baulanderschließungsgesellschaft mbH in die Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Donzdorf umstrukturiert.

Gegenstand der Stadtentwicklungsgesellschaft ist es seitdem, im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung auf dem Gebiet der Stadt Donzdorf, vorrangig eine sozial und ökologisch vertretbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Des Weiteren kann sie die kommunale Bauleitplanung sowie Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen und vorbereiten und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen in diesem Rahmen durchführen.

Soweit erforderlich kann die Gesellschaft

- Rohbauland aufkaufen, um die Erschließung durchzuführen und das erschlossene Bauland weiterveräußern;
- Bauten in allen Recht- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, erwerben, veräußern, bewirtschaften, verwalten, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern, sowie Erbbaurechte ausgeben;
- Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind;
- andere Unternehmen erwerben und sich an solchen beteiligen.





## Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter:	Geschäftsanteile:
Stadt Donzdorf	1.150.000,00 € (92 %)
Kreissparkasse Göppingen	50.000,00 € (4 %)
Volksbank Göppingen eG	50.000,00 € (4 %)

## 9.3 Entwicklung der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

Entwicklung: Jahresüberschuss/-Fehlbetrag (in 1.000 Euro)

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	796	783	2.345	1.201	2.033
<b>Vorräte</b>	2.570	3.023	2.601	2.642	6.679
<b>Forderungen</b>	383	285	919	106	99
<b>Verbindlichkeiten</b>					
▪ gegenüber Kreditinstituten	5.211	5.208	5.200	5.213	5.200
▪ aus Lieferungen & Leistungen	21	26	15	85	539
▪ Sonstige Verbindlichkeiten	40	538	21	31	1
<b>Eigenkapital</b>	946	888	1.070	1.118	1.336
<b>Bilanzsummen</b>	6.308	6.695	7.029	7.306	7.268
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-185	-73	262	75	315
<b>Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag</b>	-31	-58	182	48	218







### Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2019 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein signifikant höheres Umsatzvolumen. Vor allem die Umsatzerlöse aus der Grundstücksverwertung sind mit rd. 1.830 TEUR um rund 89,0 % höher als 2018. Ursache hierfür ist, dass nahezu alle Erlöse aus dem Verkauf des 2. Bauabschnittes im Baugebiet „Bei den Kirschbäumen“ 2019 erzielt werden konnten. Dem Angebot von 10 Plätzen stand eine nie dagewesene Nachfrage entgegen. Der Restplatz wurde nur deshalb 2019 nicht verkauft, da die ursprünglichen Erwerber den Platz kurzfristig vor Jahresende zurückgeben mussten. Der Verkauf wurde im ersten Quartal 2020 realisiert.

Der Materialaufwand 2019, ausschließlich aus dem Baugebiet „Bei den Kirschbäumen,“ betrug rund 1.299 TEUR.

Die Erlöse aus dem Vermietungs- und Verpachtungsgeschäft sind mit rund 204 TEUR um rund 12,9 % niedriger als im Vorjahr. Dies liegt hauptsächlich an veränderten Vertragsbedingungen bei der Verpachtung des Schlossrestaurants Castello. Die Personalkosten sind 2019 mit rund 14 TEUR gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen einer Nebentätigkeit durch Bedienstete der Stadt Donzdorf. Alle weiteren Personaldienstleistungen werden im Zuge einer Personalkostenersatzvereinbarung mit der Stadt Donzdorf abgerechnet. Die betrieblichen Aufwendungen sind mit rund 253 TEUR geringfügig niedriger als im Vorjahr (261 TEUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- und Sachvermögens entsprachen mit rund 107 TEUR nahezu den Vorjahreswerten. Der Zinsaufwand 2019 lag mit rund 51 TEUR auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Aufgrund der guten Umsatzsituation schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von rund 218 TEUR ab (Vorjahr: 48 TEUR). Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn von rund 86 TEUR.

### Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verändert. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen (Rohbauland, Bauplätze) ist durch entsprechende Bauplatzverkäufe und weitere Zukäufe im Bereich des Plangebietes „Bühlacker“ nahezu gleichgeblieben. Nach dem Baubeginn zur Realisierung des Wohn- und Geschäftshauses „Poststr. 20“ haben sich die in Ausführung befindlichen Bauaufträge auf rund 1.386 TEUR erhöht (Vorjahr: 327 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,4 % (Vorjahr: 15,3 %) Das mittel- und kurzfristig verfügbare Kapital beträgt 81,6 %. (Vorjahr: 84,7 %) Die Verbindlichkeiten wurden alle innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

Die Gesamtlage des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2019 weiter verbessert. Die 2019 realisierten Erlöse aus dem 2. Bauabschnitt im Baugebiet „Bei den Kirschbäumen“ tragen zu einer insgesamt sehr guten Ertragslage bei. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die weiteren Grundstückskäufe zur





Ausweisung weiterer Baugebiete finanzieren zu können. Langfristige Fremdfinanzierungen sind nicht eingeplant.

Ab 2020 soll ein weiteres Baugebiet, „Rindersteige I“ erschlossen werden. Die entsprechenden Grundstücksverhandlungen sind bereits im Gange. Das Gebiet kann ein weiterer Erfolgsfaktor für eine gute Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren werden. Es besteht weiterhin eine anhaltend hohe Nachfrage nach attraktiven Bauplätzen im Stadtgebiet. Ende 2018 wurde auch mit dem Wohnbauprojekt „Poststr. 20“ begonnen. Hier entstehen in zentrumsnaher Lage 8 Wohneinheiten und im Erdgeschoss attraktive Gewerbeeinheiten. Die Fertigstellung ist Ende 2020 vorgesehen. Der Verkauf der Wohnungen lief bisher sehr erfreulich. Aufgrund der guten Liquiditätslage wurden bis Ende 2019 keine Fremdmittel benötigt. Der anvisierte Ertrag wird voraussichtlich 2021 gutgeschrieben.

Die Gesellschaft war 2019 jederzeit in der Lage, ihre Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb der Zahlungsziele zu erfüllen.

#### Liquidität

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist nach wie vor gut, es sind keine längerfristigen Engpässe zu erwarten. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Das Vermarktungsrisiko kann als geringfügig eingestuft werden, da die Nachfrage das Bauplatzangebot um ein Vielfaches übersteigt.

#### Ausblick

Die weitere Entwicklung des Unternehmens kann als positiv bewertet werden. Es herrscht eine noch nie da gewesene Nachfrage nach Bauplätzen im gesamten Stadtgebiet. Ob aufgrund der COVID-19 Auswirkungen eine Abflachung der Nachfrage zu erwarten ist, kann noch nicht abschließend bewertet werden. Die Anfragen sind anhaltend hoch. Das Zinsniveau für Baufinanzierungen ist nach wie vor historisch niedrig, es sind keine gravierenden Marktänderungen ersichtlich. Nach aktuellen Erkenntnissen wird die positive Entwicklung bei den Jahresergebnissen in den nächsten Jahren anhalten. Bis Ende 2023 können konstante Jahresüberschüsse erwartet werden. Durch die geplanten Grundstückserlöse, der erfolgreichen Vermarktung im Bauträgersgeschäft und dem hieraus einhergehenden Liquiditätszufluss, wird die Gesellschaft voraussichtlich in der Lage sein, alle weiteren Grundstückskäufe und Erschließungsaufwendungen ohne langfristige Fremdfinanzierung zu leisten, ggf. sind unterjährige Zwischenfinanzierungen erforderlich. Bis Ende 2023 soll zudem eine Verringerung der Kreditverbindlichkeiten erfolgen und damit die vor Jahren begonnene Konsolidierungspolitik konsequent fortgesetzt werden.



Vermögen:

%	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Sachanlagevermögen</b>	42,4	45,8	42,9	43,1	40,2	39,0
<b>Vorräte</b>	38,4	40,7	45,2	37,0	35,9	50,6
<b>Forderungen u. liquide Mittel</b>	4,2	6,1	4,3	13,1	1,5	1,4
<b>Kapitalfehlbetrag</b>	0	0	0	0	0	0
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	13,4	5	5,1	5,4	21,3475	9,1
<b>RAP</b>	0,1	0	0	0	0,014	0
<b>Aktive latente Steuern</b>	1,5	2,4	2,5	1,4	1,1	0
	100	100	100	100	100	100

Kapitalstruktur:

%	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Eigenkapital</b>	15,2	15	13,3	15,2	15,3	18,4
<b>Sonderposten</b>	0,1	0,1	0	0	0,1	0
<b>Rückstellungen</b>	2,4	1	0,5	10,3	11,7	2,6
<b>Verbindlichkeiten und RAP</b>	82,3	83,9	86,3	74,5	72,9	79,0
	100	100	100	100	100	100





## 9.4 Kennzahlen

	2017	2018	2019
<b>Ertragslage</b>			
Eigenkapitalrentabilität	16,9 %	4,3 %	16,3 %
Gesamtkapitalrentabilität	4,9 %	1,7 %	5,0 %
Cashflow	291.000 €	155.000 €	325.000 €
<b>Vermögensaufbau</b>			
Anlagenintensität	43,1 %	40,2 %	39,0 %
Umlaufintensität	55,5 %	59,80 %	62,0 %
Materialintensität	68,6 %	60,0 %	60,0 %
<b>Kapitalausstattung</b>			
Eigenkapitalquote	15,2 %	15,3 %	18,4 %





## 10. Stadthalle/ Katholisches Gemeindezentrum GbR



### 10.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vermietung der Stadthalle, des Restaurants, der Tiefgarage, des Katholischen Gemeindezentrums und die Durchführung von Veranstaltungen.

#### Beteiligungsverhältnis

Die Stadthalle und das Gemeindezentrum wurden gemeinschaftlich von der Stadt Donzdorf und der Katholischen Kirchengemeinde Donzdorf errichtet. Die Partner sind in Form einer Bruchteilsgemeinschaft beteiligt:

<b>Stadt Donzdorf:</b>	78 %
<b>Kath. Kirchengemeinde:</b>	22 %

Die Benutzungsbefugnis ist wie folgt aufgeteilt:

<b>Stadt Donzdorf</b>	Stadthalle mit Nebenräumen
<b>Kath. Kirchengemeinde</b>	Kath. Gemeindezentrum (Martinushaus)
<b>Stadt Donzdorf/ Kath. Kirchengemeinde</b>	Wohnung, Tiefgarage, Außenanlagen

Erzielt die Gesellschaft durch Vermietung der Gebäudeteile Einnahmen stehen sie demjenigen zu, der die ausschließliche Benutzungsbefugnis über den Gebäudeteil besitzt.

Entstehende Ausgaben werden entsprechend aufgeteilt. Einnahmen bzw. Ausgaben, die bei Gebäudeteilen entstehen, welche der gemeinschaftlichen Benutzung unterliegen, werden im Verhältnis der Miteigentumsanteile aufgeteilt.

### 10.2 Organe

Organe der Gesellschaft sind die von den Gesellschaftern bestimmten Geschäftsführer. Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren Herr Horst Galli und Herr Gerd Rayer.





### Beteiligungen

Die Stadthalle bzw. das Katholische Gemeindezentrum besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

### Arbeitnehmer

	<b>Vollzeit- beschäftigte</b>	<b>Teilzeit- beschäftigte</b>
<b>Beschäftigte</b>	0,00	2,00
<b>Gesamt</b>	0,00	2,00

## **10.3 Einnahmeüberschussrechnung 2019**

gemäß §4 Abs.3 Einkommensteuergesetz

<b>A</b>	<b>Einnahmen</b>	
1.	Umsatzerlöse	69.275,71
3.	Vereinnahmte Umsatzsteuer	4.759,14
	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>82.696,21</b>

<b>B</b>	<b>Ausgaben</b>	
1.	Material- und Wareneinsatz	97.359,21
2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00
3.	Personalkosten	5.722,73
4.	Raumkosten, Kosten der Betriebs- und Geschäftsausstattungen	40.528,40
5.	Beiträge, Gebühren, Versicherungen	9.539,71
6.	Fahrzeugkosten	163,33
7.	Allgemeine Verwaltungskosten	6.510,85
8.	Abschreibungen aus immaterielle. Wirtschaftsgüter und Sachanlagen	14.685,61
9.	Sonstige Kosten	390,34
10.	Haus- und Grundstücksaufwendungen	2.884,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
12.	Gezahlte Vorsteuer	12.832,59
13.	Umsatzsteuerzahlungen	0,00
14.	Andere Aufwendungen	11.279,31
	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>201.896,08</b>

<b>C</b>	<b>Betrieblicher Verlust</b>	<b>119.199,87</b>
----------	------------------------------	-------------------





<b>D</b>	<b>Steuerliche Korrekturen</b>	
1.	Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	0,00
2.	Gewerbsteuer einschl. Nebenleistungen	0,00
	<b>Summe Hinzurechnungen</b>	0,00

<b>E</b>	<b>Steuerlicher Verlust</b>	119.199,87
----------	-----------------------------	------------

Der Jahresfehlbetrag von -119.199,87 Euro (Vorjahr -61.962,35 Euro) wird von der Stadt Donzdorf im Zuge der Verlustabdeckung gedeckt.





## 11. Stauerwerk GmbH & Co. KG



### 11.1 Gegenstand des Unternehmens

Zusammen mit der Stadt Eisingen/Fils, der Gemeinde Ottenbach und der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG hat die Stadt Donzdorf am 04.08.2011 die Stauerwerk GmbH & Co.KG gegründet. Aufgabe des Stauerwerks ist es, in Wahrnehmung der kommunalen Infrastrukturverantwortung, Verbraucher und Unternehmen mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse bzw. der Daseinsvorsorge nachhaltig zu versorgen. Hierzu zählen insbesondere das Betreiben von Energieversorgungsnetzen, die sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Energie, die dezentrale Energieerzeugung mit dem Schwerpunkt im Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Der Stromvertrieb startete zum 22.11.2011 und seit 01.03.2012 werden Kunden mit Strom beliefert. Die Übernahme der Stromnetze vom bisherigen Betreiber erfolgte zum 01.06.2013. Die Straßenbeleuchtung der Städte Donzdorf und Eisingen und der Gemeinde Ottenbach ging wirtschaftlich zum 01.01.2013 in das Eigentum der Gesellschaft über.

#### Beteiligungsverhältnis

Komplementärin ist die Stauerwerk Verwaltungs-GmbH. Sie erbringt keine Einlage und besitzt keinen Kapitalanteil. Kommanditisten bilden die kommunalen Gesellschafter und den Unternehmer-Gesellschafter.

Die Stadt als kommunaler Gesellschafter ist mit einem Anteil von 21,6 % und einem Betrag von 997.470,96 € an der GmbH beteiligt.

Zusammen mit Eisingen/Fils und Ottenbach halten die kommunalen Gesellschafter einen Anteil von 60%, die Alb Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG als Unternehmer-Gesellschafter 40%.

### 11.2 Organe

Die Organe sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

#### Beteiligungen

Die Stauerwerk GmbH & Co.KG ist zu 100% an der Stauerwerk Verwaltungs-GmbH (Komplementärin) beteiligt.

Am 04.09.2013 wurde die Stauerwerk Netzgesellschaft GmbH & Co.KG gegründet. Die Stauerwerk GmbH & Co.KG ist mit 83,4 % an der Netzgesellschaft beteiligt.







## 11.3 Lagebericht 2019

### 11.3.1 Geschäftsverlauf

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 16.844.000 € (Vorjahr 9.018.000 €) Sie erhöhten sich um 7.826.000 €.

Der Stromabsatz für das Jahr 2019 liegt bei ca. 23,0 Mio. kWh (Vorjahr: 20,6 Mio. kWh).

Das Thema Energieeffizienz und der bewusste Umgang mit Strom sind bei den Haushaltskunden unverändert aktuell und beeinflussen den Verbrauch.

Der Durchschnittserlös ohne Stromsteuer bei den Tarifkunden lag bei 22,47 t/kWh (Vorjahr 22,02 Ct./kWh).

Zusammengefasst stellt sich die **Umsatzentwicklung** wie folgt dar (in 1.000 Euro):

	2018	2019
<b>Stromverkauf (mit Stromsteuer)</b>	9.018	16.844
<b>Stromverkauf (ohne Stromsteuer)</b>	6.853	11.513
<b>Straßenbeleuchtung</b>	457	784
<b>Sonstige Einnahmen</b>	62	98
<b>Gesamtumsatz inkl. Stromsteuer</b>	9.018	16.844

#### Strombeschaffung

Die Strombeschaffung erfolgt über ein Unternehmen des Albwerk-Konzerns als Dienstleister. Die Beschaffungsmengen werden, im Rahmen einer strukturierten Beschaffung, laufend durch den Abgleich von Plan- und Ist-Mengen am Spot- und Terminmarkt eingedeckt.

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.556.000 Euro investiert. In Sachanlagen wurden 235.000 Euro investiert.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des positiven Jahresergebnisses 2018 44,5 % (Vorjahr 45,5 %). Die Anlageintensität beträgt wie im Vorjahr rd. 82,5 %.





### Beurteilung der Entwicklung durch die Geschäftsführung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stauferwerk GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr verlief, einschließlich der unterjährigen Übernahme des Netzbetriebs zum 01.08.2018, plangemäß.

Tätigkeitsschwerpunkte 2019 lagen in der Konsolidierung des Netzbetriebs. Das erforderliche Personal wurde zum Teil langfristig bereits beim Albwerk eingestellt und dann übernommen oder vom Arbeitsmarkt eingestellt. Ebenso wurde in die erforderliche Ausstattung investiert. Zum 25.07.2018 wurden die neuen Räume für den Netzbetrieb in der Bahnhofstraße 15 in Eislingen bezogen. Zum 13.05.2019 wurde das Kundenzentrum in der Bahnhofspassage am Bahnhof Eislingen eröffnet. Durch die begleitende Werbekampagne konnte bis Ende Dezember 2019 720 Neukunden gewonnen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Konsolidierung in den übrigen Geschäftsfeldern und Steuerung der beiden Netzgesellschaften für Strom und Gas.

Die Tätigkeiten im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung konnten im Geschäftsjahr ausgebaut werden. Im Geschäftsfeld Produktion/Erzeugung laufen die beiden PV-Anlagen in Eislingen routinemäßig.

Die Marke „Stauferwerk“ sowie der Vertrieb konnten im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Die Anzahl der in Belieferung befindlichen Kunden lag mit Stand 31.12.2019 bei 4.871 Kunden.

Die Endkundenpreise der Stauferwerk GmbH & Co. KG sind wettbewerbsorientiert und gegen, im Vergleich zu Wettbewerbern, auf dem Marktniveau.

Gem. §2 des Gesellschaftsvertrages der Stauferwerk GmbH & Co.KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung die Versorgung der Verbraucher mit Dienstleistungen der kommunalen Daseinsvorsorge, insbesondere mit Energie, die Erledigung aller mit den öffentlichen Aufgaben zusammenhängenden Geschäfte als wesentlicher Unternehmensgegenstand festgeschrieben.

Die Gesellschaft hat in 2019 die ihrer kommunalrechtlichen Aufgabenstellung im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragener öffentlicher Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

Durch die wirtschaftliche und strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet und die wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung sichergestellt.





### 11.3.2 Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

#### Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt 15.957.000 Euro (Vorjahr 15.049.000 Euro). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 82,5 % (Vorjahr 82,4 %). Das Umlaufvermögen in Höhe von 3.384.000 Euro (Vorjahr 3.206.000 Euro) besteht im Teilbetrag von 274.000 Euro aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand (Vorjahr 155.000 Euro) und im Teilbetrag von 2.810.000 Euro aus Forderungen und sonstigen Vermögengegenständen (Vorjahr 3.048.000 Euro). Die Eigenkapitalquote liegt bei 44,5 % (Vorjahr 45,5 %). In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 32.000 Euro (Vorjahr 401.000 Euro) enthalten.

#### Ertragslage

Durch den Netzbetrieb für das erste volle Geschäftsjahr hat sich das Rohergebnis im Jahre 2019 gegenüber dem Vorjahr um 923.000 Euro erhöht und liegt bei 2.489.000 Euro. Die Personalkosten betragen 1.091.000 Euro (Vorjahr 549.000 Euro). Der sonstige Betriebsaufwand liegt bei 766.000 Euro (Vorjahr 862.000 Euro). Das Finanzergebnis beläuft sich auf 347.000 Euro. Das Beteiligungsergebnis der Stauferwerk Netzgesellschaft in Höhe von 245.000 Euro (Vorjahr 233.000 Euro) und das Beteiligungsergebnis der Stauferwerk-EVF Gasnetzgesellschaft GmbH & Co.KG in Höhe von 78.000 Euro (Vorjahr 80.000 Euro) sind im Jahresüberschuss enthalten.

Die folgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2019/2018 dar (in 1.000 Euro):

	<b>Jahr 2018</b>	<b>Jahr 2019</b>
<b>Rohergebnis</b>	1.566	2.489
<b>Personalaufwand</b>	549	1.091
<b>Abschreibungen (einschl. Straßenbeleuchtungsnetz)</b>	113	223
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	863	766
<b>Finanzergebnis</b>	386	347
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	473	755
<b>Steuern</b>	1	2
<b>Jahresüberschuss</b>	427	753





### Finanzlage

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Jahresende auf 274.000 Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 6,7 Mio. Euro. Die Liquidität war jederzeit gesichert.

Die Finanzierung der Stauferwerk Netzgesellschaft GmbH & Co. KG erfolgte durch die Stauferwerk GmbH & Co. KG durch Auslegung von vier Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. Euro.

Die Vermögens-, Finanzlage wird als geordnet beurteilt.





## 12. Geringfügige Beteiligungen



(Stand 31.12.2019)

In jenen Fällen, in denen ein Unternehmen nicht in der Rechtsform einer GmbH, AG oder KG geführt wird, die Beteiligungsquote der Stadt Donzdorf unter 1% des Nennkapitals liegt oder die Gremien satzungsgemäß ohne besonderen Einfluss sind, wurde auf eine detaillierte Berichterstattung verzichtet.

Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die entsprechenden Beteiligungen:

	Anteil Donzdorf
<b>Kreisbaugesellschaft Filstal</b>	15.660,00 €
<b>Volksbank Göppingen eG</b>	255,65 €
<b>Eigenvermögensanlage KDRS</b>	26.575,74 €
<b>Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)</b> Es handelt sich um eine Beteiligung die lediglich mit einem Erinnerungswert anzusetzen ist, da keine Anschaffungs- und Herstellungskosten vorliegen. Die früher geleisteten Einlagen sind im Jahr 2000 an die Verbandmitglieder bereits ausgeschüttet worden, und die ausgewiesene Kapitalrücklage stammt nicht aus unmittelbaren Mitteln der Mitglieder.	
<b>Zweckverband Gewerbepark Lautertal</b>	36.750,00 €
<b>Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen</b>	107,20 €

